

1921.2902

Wiesbadener Tagblatt



Anfrage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 101.

Mittwoch den 1. Mai

1889.

Geschäfts-Eröffnung.

Sehr verehrten Herrschaften Wiesbadens und verehrten Cur-Herrschaften beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen,
daß ich seit 1. April lfd. Js.

36/37 Neue Colonnade 36/37

ein feines Lager in selbstfabrizirten Messern und Scheeren, Specialitäten in feineren
Stahlwaaren-Gegenständen errichtet habe.

Bei reellen Preisen hält sich einem hochverehrten Publikum bestens empfohlen

Hochachtungsvollst

Fried. Schuchbauer, Messerschmied,

Würzburg — Bad-Kissingen,

Wiesbaden, 36/37 Neue Colonnade 36/37.

Im Saale der evangelischen Gemeinde getaufter Christen,

Schützenhoffstraße 3, Hof, Parterre rechts,
wird Herr Prediger Haupt aus Hamburg

3 interessante Vorträge

halten über das Thema:

Der Sieg des Evangeliums im Gefängniß zu Philippi,
wogu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Mittwoch den 1. Mai Abends 8 Uhr: „Das Ge-
fängniß verwandelt in ein Bethaus.“

Donnerstag den 2. Mai Abends 8 Uhr: „Zwei
Irretirte als Prediger.“

Freitag den 3. Mai Abends 8 Uhr: „Eine heidnische
Familie verwandelt in eine christliche Gemeinde.“

Eintritt frei.

Zur Hälfte des Einkaufspreises

jede eine große Parthie Majolika-Basen, Urnen,
Blumentöpfe und Körbchen in prachtvollen Mustern ab.

H. Jung Wwe., 3 Ellenbogengasse 3
(Inhaber: W. Heymann).

777

Massage, kalte Abreibungen u. Einpackungen etc.

werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt vom früheren
Bademeister und Masseur der Curanstalt von Dr. Lehr
Jos. Kuhl, Lannusstraße 47. Prima Referenzen

Sämmtliche Mitglieder und Freunde des
„Deutschen Tischler-Verbandes“ werden auf heute
Abend 8 1/2 Uhr zu einer Versammlung im Saale „Zur
Stadt Frankfurt“ ergebenst eingeladen.

Der Einberufer.



Lannus-Club Wiesbaden.

Donnerstag den 2. Mai Abends 9 Uhr:
Generalversammlung im Clublokale.

Da wichtige Club-Angelegenheiten zur Erledigung
kommen sollen, bittet um zahlreiches Erscheinen

143

Der Vorstand.

Stenotachygraphen-Verein.

Zufolge vielfacher Anfragen eröffnen wir Samstag den
4. Mai Abends 8 1/2 Uhr einen weiteren Unterrichts-Cursus
in der so leicht erlernbaren Stenotachygraphie.

Das Honorar für den Cursus, welcher ca. 12 Stunden umfaßt,
beträgt 5 Mk. und nehmen Anmeldungen entgegen die Herren

Kaufmann C. A. Otto, Delaspéestraße 2, 1. Et.,
Lehrer Gust. Hofmann, Gustav-Adolfstraße 8, I,
sowie am Eröffnungsabend im Vereinslokal „Hotel Deutsches
Reich“, Rheinbahnstraße 5.

312

Der Vorstand.

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt
G. Krauter, Damenschneider,

1784

Faulbrunnenstraße 10, zweite Etage.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden à Bad von 70 Pfg. an pünktlich nach jeder beliebigen
Wohnung gebracht durch Friedr. Krieger, Faulbrunnenstr. 7.

Nerven-Massage.

Es dürfte für das Publikum von hohem Interesse sein, zu hören, daß der weltberühmte Massage-Doctor Mezger neuerlich einer Dame gegenüber, die bei ihm zur Cur ist, sich ausgesprochen, er kultivire jetzt zwei Methoden, die bisherige Methode des Knetens mit Daumen und Zeigefinger und außerdem eine Nerven-Massage, wobei er nicht knete, sondern nur mit der ganzen Hand den Körper streiche. Die Kneitur könnte er auch durch Assistenten ausführen lassen, allein die Nerven-Massage oder Streichcur müsse er selbst ausüben, weil er besondere magnetische Kraft in den Fingern besitze. Das Geheimniß wolle er jedoch gegen Niemand verrathen. Diese Streich-Massage ist aber überhaupt gar keine Massage mehr, sondern offenbar die magnetische Curmethode, Anwendung des thierischen oder besser gesagt, des Menschen-Magnetismus, der schon seit hundert Jahren, seitdem Dr. Anton Reizner sein Werk „Das System der Wechselwirkungen“ hat drucken lassen, durchaus kein Geheimniß mehr ist. Es darf und soll auch kein Geheimniß sein, weil das eine Verhöhnung an der ganzen Menschheit wäre. So habe ich gedacht, als ich vor siebenzehn Jahren mein Buch „Heilmagnetismus“ mit einer Anleitung zum Magnetisieren habe im Buchhandel in erster Auflage erscheinen lassen. Dieser Anleitung, sowie meiner persönlichen Unterweisung während meiner zwanzigjährigen Praxis verdanken viele Magnetopathen, welche vor allen Dingen angeborene magnetische Heilkraft besitzen mußten, ihre Existenz. Es hat sich sogar mittlerweile ein Verein deutscher Magnetopathen gebildet. Dieser hielt im vorigen Jahr einen Congreß zu Eisenach und hat einen solchen für nächste Pfingsten nach Altenburg ausgeschrieben. Mehrere Aerzte, welche mit magnetischer Kraft begabt sind, zählen zu eifrigen Mitgliedern. Die Medizin als Erfahrungs-Wissenschaft kann sich den zwingenden Beweisen des Heilmagnetismus gegenüber nicht länger ablehnend verhalten. Es ist daher von großer Wichtigkeit, daß auch Dr. Mezger jetzt die Nerven-Massage (was nur ein anderer Name für Magnetisieren ist) zugesteht. Ich weiß bestimmt, daß der Fürst von Wied schon in Amsterdam zu Dr. Mezger vor mehreren Jahren (wie ich das auch immer behauptet habe) gesagt hat: „Sie können nur durch magnetische Kraft solche Erfolge erringen.“ Bekanntlich hat des Fürsten Mutter in Wied während mehrerer Jahre aus reiner Menschenliebe viele außerordentliche Curen vermöge angeborener magnetischer Heilkraft ausgeführt. Ueberhaupt hat der Heilmagnetismus immer leichter bei der Aristokratie Eingang gefunden, als bei dem geschäftstreibenden Publikum, das von materiellen Fragen bewegt wird, oder als bei der Masse der starren und einseitigen Gelehrten. Vor etwa achtzehn Monaten erhielt eine hochstehende Dame hier vom Prinzen Egon von Ratibor einen Brief des Inhalts: „Magnetopath Kramer kommt, wie ich höre nach Wiesbaden. Versäumen Sie ja nicht die glückliche Gelegenheit, Hilfe bei ihm zu suchen.“ Der Prinz ist nämlich vor zehn Jahren von den Folgen eines Knochenbruches, den er beim Wettrennen erlitten, in siebenzehn Sitzungen geheilt worden und hat mir eine dankbare Erinnerung bewahrt. Die Cur des Prinzen hat damals auch die Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm erregt. Ebenso dankbar bezeugte sich auch Hermine Gräfin v. Hohenhausen, die von jahrelanger Lähmung durch mich curirt worden ist. Außerdem wurden noch gar manche Mitglieder hoher Familien von mir magnetisch mit Erfolg behandelt. Hatte ich doch sogar die Ehre, vor fünfzehn Jahren den Herzog Max von Bayern, den Vater der Kaiserin von Oesterreich, in München in einer Gesellschaft mit einigen Strichen als sensitiv zu erproben. Noch weit wunderbarer als das magnetische Streichen ist aber die magnetische Fernwirkung, welche als Brüststein der Kraft gelten kann. Der Medizinalprofessor Max Berth erwähnt in einem seiner Werke als erstaunlich, daß ich einst in einem Walde bei einer Entfernung von 30 abgezählten Schritten mit meiner ausgestreckten Hand auf eine sensitive Person überwältigend gewirkt habe. Jedenfalls gereicht es mir Denjenigen gegenüber, welche bisher beim Worte „Magnetismus“ spöttisch die Nase rümpften, zur Genugthuung, wenn sie jetzt durch die Kunde von der Nerven-Massage mit magnetischen Streichen der Hand, das so verpöht schien, einigermaßen verblüfft werden müssen. 1781 Wiesbaden, Louisestraße 15. Magnetopath Kramer.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser erster diesjähriger Familien-Ausflug Sonntag den 12. Mai nach **Diebrich a. Rh.** („Hotel Bellevue“) stattfindet und bitten wir, etwa noch einzuladende Gäste längstens Sonntag bei unserem Schriftführer schriftlich anzu-melden. **Der Vorstand.**

Natur-Heilkunde.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mich zur Behandlung aller acuten und chronischen Krankheiten nach dem System der Naturheilmethode hier niedergelassen habe.

Achtungsvoll

Alfred Wilken, Naturarzt

Kirchgasse 2^a, I.

Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr.

Früher in Chemnitz bei Herrn Sanitätsrath Dr. Meyer Naturheilanstalt „Albertsbad“.

Unbemittelte stets unentgeltlich.

Conserven.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich

M. Foreit, Taunusstrasse 7

eine Niederlage meines

Special-Conserven-Geschäfte

übergeben habe und offerire u. A.:

Feinste junge Gartenschnittbohnen per 2 Pfd.-Dose	50 Pf.
Brech-Wachsbohnen	50 "
Prinzeß-Bohnen (Haricots verts)	55 "
(auch vorzüglich zu Salat)	von 70 "
junge Erbsen	1.25 "
prima-Brechspargel	80 "
Stangenspargel	1.50 "
do.	2 "

ferner:

feinste Meber eingemachte Früchte-Compo

darunter **Mirabellen**, 1 Pfd., 2 Pfd., 4 Pfd.-Dose
à 50 Pf. Mk. 1.— Mk. 1.70.

Für vorzüglichste Qualität und **reelle Packung**, sowie **barkeit** leiste jede Garantie.

E. Sauer, Special-Conserven-Geschäfte

1752

Frankfurt a. M.,

Holzgraben 1 und Bockenheimer Landstraße

Glückhappen in allen Musterl zu haben Webergasse 46.

Zur silbernen Hochzeit

(1. Mai 1889)

gratuliren wir unserem langjährigen Ehrenmitgliede
Herrn Leistenfabrikant **Fritz Rumpf**,
sowie seiner werthen Frau zum heutigen Tage und
bringen die besten Glückwünsche dar. 192

Der Gesangverein „**Neue Concordia**“.

1864

1889.

Herzliche Gratulation unseren lieben Eltern zur silbernen
Hochzeit.
A., S., K. und L. Antony.
in nicht zu großes Haus in guter Lage gefucht. Näh. Exped. 1783

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Waare hochsein!

Empfehle heute, außer sonstigen
Fischarten:

Rheinbarse (große)	à Pfund	60 Pfg.
Aale (dicke)	"	1.20 Mk.
Karpfen	"	1.— "
Wachforellen	"	2.20 "
Rhein- und Eiblach's	billigst.	"

Central-Fischhalle von Carl Becker,
12 Marktstraße 12.

Eine Parthie Schulhüte, fertig garnirt für
Mädchen, billigst.

Geschw. Kili, 10 Nerostraße 10.

Einige Packfisten zu verkaufen Nerostraße 10.

Zwei sch. Epheu und 2 sch. Oleander zu verk. Schulgasse 6.

Eine Grube Pferdemit zu verk. Friedrichstraße 8. 400

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Nichte **Julie Rosenbaum** mit
Herrn **Louis Weingarten** aus Wehra beehren wir
hiermit, statt besonderer Mittheilung, ergebenst anzuzeigen.
Rabbiner **Dr. M. Silberstein** und Frau, 1791

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die
traurige Mittheilung, daß unser Pflegesohn und Bette

Eugen Buchhalter

Freitag den 26. April in Würzburg plötzlich gestorben ist.
Die Beerdigung findet heute **Mittwoch** Abends 6 Uhr
vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Zum Namen der Hinterbliebenen:

1773 **Familien Schweizer und Stein.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Frau Louise Heise, geb. Schröder,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in
ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch** den 1. Mai Nach-
mittags 4 Uhr vom Sterbehause, **Herrngartenstraße 9**,
aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. April 1889.

1749

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir hiermit die
schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Bruder und
Onkel, der Rentner

Heinrich Wengandt,

nach längerem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft
verchieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung auf dem neuen Friedhofe findet **morgen**
Donnerstag den 2. Mai **Nachmittags 5 Uhr**
vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter,

Christine Schneider,

geb. Hoffmann,

nach langem, schwerem Leiden am Montag den 29. April
Nachmittags 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 30. April 1889.

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch** **Nachmittags**
5 Uhr statt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem uns
betroffenen, schweren Verluste unseres theuren Sohnes
und Bruders **Adolf Krämer** sagen den innigsten Dank.
1587

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denen, die unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Ludwig Ungeheuer

zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem Kranken- und Sterbe-
verein und besonders dem Gesangverein „Concordia“, sowie
dem Herrn Lehrer Wintermeier und seinen Schülfern
für den schönen Grabgesang, ebenso für die reichen Blumen-
spenden unseren herzlichsten Dank.

Kloppenheim, den 30. April 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute, heissgeliebte Frau und einzige Tochter,

Frau Henriette von Blumenstein,
geb. **Fossard de Lillebonne,**

am 27. d. Mts. Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren aus diesem Leben in ein besseres Jenseits abzurufen.

Rudolph von Blumenstein.

Marie Fossard de Lillebonne,
geb. **Staab.**

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** von der **Leichenhalle des alten Friedhofes** aus statt.

1767

Möbel-Fabrik & Lager
von
Moritz Herz & C^{o.}

Inhaber: **Siegmund Hamburger,**

34 Friedrichstraße 34.

Wir empfehlen zu reellen, billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung bei fünfjähriger Garantie für jedes Stück.

==== Zeichnungen und Kostenüberschläge ====

werden bereitwilligst ertheilt.

404

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

130 23 Langgasse 23.

Moiré schwarz und farbig in grösster Auswahl.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Ausschuss und Vorstand des Vereins haben beschlossen, vom Mai d. J. an unseren Schuldnern von **Vorschüssen** statt der bisherigen viereinhalb nur **vier** Procent Zinsen zu berechnen und **Wechsel** zu **vier** statt bisher viereinhalb Procent zu discontiren.

Wiesbaden, den 30. April 1889.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Brück. Gabel.

Schulbücher.

Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel). 319

W. Steinmetz, Webergasse 6,

Herrenkleidermacher,

empfehl ich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Am bevorstehenden **Schützenfeste** den Herren Schützen zur Befertigung von feinen **Zuppen**. 1765

6 Webergasse 6.

Haar-Arbeiten

Böppe, Scheitel, Perücken, Haarketten, Haaronquets etc., sowie einzelne **Strähne** (zur Herstellung und Verschönerung der Frisuren) werden dauerhaft, schön und leicht angefertigt. 72

J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

Zur Beobachtung.

Der weitere

Möbel-Aussverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse

an der Friedrichstraße 8, Mittelbau,

worauf besonders aufmerksam mache.

Ferd. Müller.

Sopha, mittl. Größe, so gut wie neu, wird billig abgegeben Taunusstraße 21, Hinterhaus.

Reise-Mäntel

(Staubmäntel)

in Seide, Alpaca und wasserdichten Stoffen.

Gummi-Mäntel

in grösster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 280

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

In der Speisewirthechaft von Frau Kuhl, Taunusstrasse 47, vorzügl. Mittagstisch in und außer d. Hause.

Ein gutes Kanape für 22 Mt., 1 Nußbaum.
 Kommode 12 Mt., 1 kleine Theke 12 Mt.,
 1 Cigarren-Auslegkasten 5 Mt., 1 Zughängelampe
 8 Mt., 1 Regulator, 1 Kinder-Badewanne, Bilder,
 Küchengeräthe zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Part.
 Zu kaufen gesucht ein Billard-Ball, 20 Centimeter dick;
 daselbst ist ein guterhaltenes Wirthschafts-Büffet billig zu
 verkaufen. Näh. im „Thüringer Hof“.

Zahmer, gelernter Dompfaffe zu verkaufen Hochstraße 31.

Ein wachsame, gelber Spitzhund ist billig zu verkaufen.

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8, 400

Unterricht.

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Philippbergstraße 17, II. 1782

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Begzugs halber zu verkaufen

ist die **Dambachthal 21**, Ecke der Neubauerstraße, gelegene
Villa. Selbige enthält 10 Zimmer, 5 Mansarden und
 2 Küchen. Waschküche, gewölbte Keller etc. Die Lage ist eine
 sehr gesunde und günstige, 4 Minuten vom Theater und Cur-
 garten und 9 Minuten vom Wald entfernt. Zu erfragen nur
 Parterre. 1760

Sehr rentabl. herrschaftliches Gut (Herrschaftsitz),
 ganz nahe dem Bodensee, herrliche Lage mit 112 Mg.
 (württemb. Morg.), bester Länderei, Wiesen und Wald,
 viele Obstbäume, Milchwirthsch., Käseerei, rentabl.
 Ziegelei, eig. Jagd und Fischerei, soll weg. Zurückziehung
 des reichgewordenen Besitzers mit werthv., leb. und todt. In-
 ventar für den billigen Preis von **110,000 Mt.** mit
 50,000 Mt. Anzahlung verkauft werden. (Gebäude allein über
 90,000 M. Brandtage). — Ferner eine hochherrschaftliche
 Besizung in angenehmer Stadt am Bodensee, prach-
 volle Lage, **14 comfort. Zimmer** und **Billardsaal**,
Stallung, Remise, Hühnerhof etc., umschlossen mit
11 württemb. Morgen Park und sehr einträgl.
Obst-, Hopfen- und Beerenanlagen, nebst in der
 Nähe lieg. 4 Mg. Wald, sowie Wiese mit Badhaus a. Boden-
 see, soll wegen anderweitiger, auswärtiger Unternehmung mit
 dem **comfort. Mobilien** etc. für **75,000 Mt.** mit
 30,000 Mt. Anz. verkauft werden durch die **Immobilien-**
Agentur von Jos. Imand, Taunusstraße 10. 71

Frequente Wein-Restaurations in Friedrichshafen am
 Bodensee, bester Lage, mit 8 Fremdenz., großer Garten und
 jährl. Weinverbrauch bis **10,000 Liter**, weg. bes. Familien-
 Verhältnisse für 24,000 Mt. u. 5000 Mt. Anzahl. (Inventar
 kann mitübernommen werden) zu verkaufen durch die Immo-
 bilien-Agentur **J. Imand, Taunusstraße 10.** 71

Bauplätze an der **Gustav-Freitagstraße**, schönste Lage,
 ohne jedwede Straßencosten, sind zu ver-
 kaufen. Näh. Friedrichstraße 12. 1792

Eine Dame, welche fremd hier zugezogen ist, bittet einen Herrn
 oder eine Dame um ein Darlehen von **50 Mt.** Wenn
 Stellung gefunden, bereit, dasselbe wieder zurückzahlen.
 Gefällige Offerten unter **L. G. 100 hauptpostlagernd**
Wiesbaden erbeten.

48,000 Mt. auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % nach hier sofort ge-
 sucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1786

24,000 Mt. auf 2. Hypothek zu 5 % von einem pünktlichen
 Zinszahler gegen doppelte Sicherheit auf einen Neubau sofort
 gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1787

12,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5 % Zinsen von einem
 pünktlichen Zinszahler auf einen Neubau
 sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1788

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zwei schöne, 4 Monate alte, glatthaarige **Pinscherhunde**
 billig zu verkaufen Geisbergstraße 22, 3. Stod.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Freitag Abend ein silbernes
 Ketten-Armband vom Theater ge-
 obere Rheinstraße. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 65
**Auf der Wiesbadener Chaussee wurde am Wonen-
 Nachmittag eine goldene Remontoir-Uhr
 Monogramm nebst goldener Kette mit Verloren
 verloren. Abzugeben gegen Belohnung in
 Exped. d. Bl.**

Verloren ein **Packet**, enthaltend Passementrie, Band und
 Abzugeben gegen Belohnung Adelhaidstraße 60, 3 Tr.

Verloren

am 29. v. M. am Bahnhof ein **Messer mit Hornsch-
 Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung
 zugeben Dambachthal 1, Part.**

Ein dreireihiges **Korallen-Armband** in der Merow-
 verloren. Abzugeben Dogheimerstraße 8, 1. Etage.

Hunde-Mantelkorb gefunden. Abzuge-
 bungen **Langgasse 40, 1.**
 Zweite Ranggalerie links am Samstag ein **Opernglas**
 wechselt. Man bittet, dasselbe umzutauschen Kirchgasse 5.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein sucht noch einige **Kunden** im Ausbessern
 Wäsche außer dem Hause. Näh. Langgasse 4, 2 St.

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht Beschäft. Näh. Lehrstraße

Eine **Wärterin** sucht Stelle; auch würde dieselbe die
 eines kleinen Kindes übernehmen. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine reinliche, gelehrte Person, welche das Waschen grün
 versteht, sucht in einer Wäscherei dauernde Beschäftigung.
 Moritzstraße 28, Hinterhaus.

Eine junge Frau sucht Monatstelle. N. Wellstr. 33, 5.

Ein anständiges Mädchen sucht Monatstelle. N. Metzgerg.

Ein st. Mädchen sucht Morg. Beschäftigung. N. Adlerstr. 6, St.

Perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht
 Näh. Ludwigstraße 7 bei Bäcker Schloffer.

Eine Herrschafts- und feine Köchin, Alleinmädch., welche to-
 können, mit 4 u. 2. Zeugn., 6 nette Hausmädch., welche fern
 und nähen können, 1 franz. Bonne, 1 Fräulein zur Stütze,
 Diener, 2 Kammerjungf. suchen Stellen d. Bureau „Victori-
 Weberg. 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. und Glasabsch.

Eine perf. **Herrschaftsköchin** sucht Stelle als **Köchin**
Haushälterin. Prima Zeugnisse sind vorhanden.
 Lehrstraße 1a, Parterre.

Ein junges Mädchen, welches einen Haushalt selbstständig
 führt und gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle. Off.
 unter **B. 33** mit Angabe des Lohnes an die Exped.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht
 etwas serviren kann, sucht Stelle als Zimmer- oder als zw.
 Hausmädchen. Eintritt sogleich. Näh. kl. Webergasse 11, 3. St.

Ein Mädchen, welches selbstständig feinebürgerlich kochen
 sucht Stelle. Näh. bei Frau Paul in Niedrich bei Elmville.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle.
 Mauergasse 9, 1 Stiege.

Ein fleißiges, einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit
 steht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Adlerstraße 3, Parterre.

Junge Eheleute, Pariserin und Deutscher, suchen Stellun-
 feinem Hauße als **Hausverwalter, Portier**
 oder dergl.; da Beide Sprachen mächtig, könnten auch
 Spaziergängen, kleinen Reisen zur Begleitung fungiren.
 Expedition.

Ein braves **Mädchen**, welches das **Serviren** ver-
 sucht sofort Stellung, am liebsten in einer Pension. Näh. Lau-
 fstraße 10, 1/2 St.

Ein Mädchen (Württembergin), hier fremd, welches gut kochen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. Empf. sof. 2 Herrschafts-Hausmädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Hotel-Gausburschen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.
 Ein besseres Mädchen, im Kochen und in Hausarbeit durchaus wandert, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Hauswandes oder als Zimmermädchen. Näh. Hermannstraße 12, Front-geate. Dasselbst sucht eine junge, saubere Frau Monatsstelle.
 Eine anständige Wittwe sucht Stelle als Kinderfrau. Näh. Monnedrichstraße 10, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.
Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle. Verlobt, im Schweisternhaus Friedrichstraße 28.
Ein Hausmädchen, gewandt im Nähen und Bügeln, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 Ein junges Mädchen, noch nicht gedient, sucht sofort Stelle als Haus- oder Kindermädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**
Zwei tücht., kräft. Landmädchen, noch nicht in Stelle, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ein älteres Mädchen, welches die feimbürgerliche Küche versteht, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Weillstraße 20, Parterre.
 Ein braves, fleißiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 28.
Stellen suchen 1 Krankenwärterin, 1 Kinderfrau, 1 tüchtige Küchenhelferin, 1 perf. Kammerjungfer, 1 braves Zimmermädchen mit 2 1/2 Jahr. Zeugnis in Privathotel oder Pension durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.
Herrschaften erhalten nur gutes Dienst-Personal durch Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15.
Personen, die gesucht werden:
Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei Frau Bender, Schneiderin, Nerostraße 9.
Gesucht ein Lehrling für Kleidermachen und ein Mädchen im Nähen Adolphstraße 4, Part.
Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen lernen Delaspöestraße 6, 2 Stiegen hoch.
Lehrling für Weitzzeug gesucht Hellmundstraße 37, II.
Ein Lehrling (für ein Weitz- und Wollwaaren-Geschäft) gegen Vergütung gesucht „Zum billigen Laden“, Weberg. 31. 1650
Ein junges Mädchen ordentl. Eltern kann unter sehr günstigen Bedingungen das Kleidermachen in einem feinen Geschäft er gründlich erlernen. Näh. Exped. 1778
Eine perfecte Büglerin gesucht Frankenstraße 20.
Ein Mädchen kann unentgeltlich das Bügeln erlernen Steingasse 22, Hinterhaus.
Stiftstraße 14, Hth., eine tüchtige Waschfrau gesucht.
Ein ordentl. Monatmädchen gesucht Schwalbacherstr. 32, 1 St. r.
Ein junges Mädchen für Monatsdienst gesucht Webergasse 47, I.
Eine unabh. Monaisfrau gesucht Kirchgasse 1, II.
Ein junges, gewandtes Mädchen für Morgens sucht Kirchgasse 2a, III.
Gesucht tagsüber ein junges Mädchen zu 2 Kindern und für harte Hausarbeit Welltrifstraße 37, Parterre.
Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Heinenstraße 1, Parterre.
Gef. Köchinnen, Alleinmädch., Zimmermädch., Bonnen, Jungfern, Hotelküchenmädch., Jungf. nach Hamburg. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.
Ein junges, starkes Mädchen, willig zur Arbeit, gesucht Frankenstraße 10, Laden.
Anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Mühlgasse 13, Seitenbau, Part. 1796
Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird auf sofort gesucht rothe Burgstraße 14, 2 Treppen.
Gesucht ein Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, Herrschaftsköchin, feimbürgerliche Köchin, eine Haushälterin, Hausmädchen, Mädchen für allein, eine Büglerin, Kammerjungfer und ein Herrschaftsdienner durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1795
Gef. 1 feindr. Köchin nach Frankfurt a. M., 1 do. nach Mainz, braves Mädchen nach L.-Schwalbach, 10 tücht. Mädchen für hier bei hohem Lohn durch **A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlgasse 3.
Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Schulgasse 11.**

Ein starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht Mainzerstraße 50, Parterre.
 Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Seitenbau.
Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche für allein b. Fr. Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr. („Karlsruher Hof“).
Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 Stiege.
Ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, wird gesucht. Gehalt 15 Mark. Näh. Exped. 1766
Ein junges Mädchen für die Haushaltung und zu Kindern gesucht Delaspöestraße 3, 3 Treppen, bei Part.
Gutempfohlenes Herrschafts-Personal findet Stellung im Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1795
Hotelpersonal placirt stets B. „Germania“. 1795
Steinhauer gesucht bei Bildhauer Grünthaler. 1762
Ladirener-Gehülfe gesucht Hellmundstraße 60.
Anstreicher gesucht von Ch. Ludwig, Dranienstraße 4. 1889
Möbelschreiner gesucht Albrechtstraße 23. 1889
Ein tüchtiger Tapezierer findet dauernde Stellung bei

Ferd. Marx Nachf., Möbel-Lager, 2b Kirchgasse 2b. 238
Ein Tapezierer-Gehülfe gesucht Philippsbergstr. 27. 1780
Tapezierer-Gehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht bei Heimr. Sperling, Lannusstraße 43. 1769
Ein junger Wochenschneider ges. Martistraße 34, 3 St.
Kupferpuher sucht Wintermeyer, Häfnergasse 15.
E. Junge l. d. Tapeziergegeschäft erf. b. I. Weis, Nerostr. 23. 1770
Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei Ed. Weimar, Buchbinder, Kirchofsgasse 7. 1764
Ein Laufjunge gesucht Goldgasse 22. 1775
Gesucht sof. 2 Kellnerinnen, sowie tücht. Personal durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Einem jungen, kräftigen Hausburschen sucht Adolph Dams, Möbelfabrik.
Ein junger, braver Hausbursche wird sofort oder später gesucht bei C. Kirchner, Friedrichstraße 47, Laden.
 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:
 Eine junge, alleinstehende Dame sucht für bald eine nette, schön möblierte Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 13** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.
 Ein gut möbliertes Zimmer (Parterre) mit separatem Eingang für ca. 20 M. monatlich von einem Herrn gesucht. Gef. Offerten sub **M. P. 30** postlagernd.
 Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör von ruh. Leuten zu miethen gesucht. Näh. Webergasse 58, 2 Tr., 2. Th. links

Angebote:
 Röderstraße 41, II. links, in nächster Nähe der Lannusstraße, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten.
Sonnenbergerstraße 49a 3 hochlegante Wohnungen auf 1. October zu verm. Näh. Nicolassstraße 26, Daubureau. 1771
Eine Mansardwohnung auf 1. Juni z. vm. Schwalbacherstr. 51. Möblierte Zimmer Hellmundstraße 37, II.
Möblierte Zimmer mit Pension Adelhaidstraße 49, Part. 1793
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 9, 1. Stock. 1779
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a, II.
Arbeiter erhalten Kost und Logis Welltrifstraße 36, Bdh., 2 St. I
Arbeiter können Logis erhalten Hochstätte 13.
 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Fremden-Pension Rheinstraße 7 ein Zimmer frei geworden.

Ein gutes Kanape für 22 Mk., 1 nußbaum. Kommode 12 Mk., 1 kleine Theke 12 Mk., 1 Cigarren-Auslegkasten 5 Mk., 1 Zughängelampe 8 Mk., 1 Regulator, 1 Kinder-Badewanne, Bilder, Küchengeräthe zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Part.
Zu kaufen gesucht ein Billard-Ball, 20 Centimeter dick; daselbst ist ein guterhaltenes Wirthschafts-Büffet billig zu verkaufen. Näh. im „Thüringer Hof“.

Zahmer, gelernter Dompfaffe zu verkaufen Hochstätte 31.
Ein wachsender, gelber Spitzhund ist billig zu verkaufen.
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8, 400

Unterricht.

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,
Philippbergstrasse 17, II. 1782
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Wegzugshalber zu verkaufen

ist die **Dambachthal 21**, Ecke der Neubauerstraße, gelegene **Villa**. Selbige enthält 10 Zimmer, 5 Mansarden und 2 Küchen. Waschküche, gewölbte Keller etc. Die Lage ist eine sehr gesunde und günstige, 4 Minuten vom Theater und Curgarten und 9 Minuten vom Wald entfernt. Zu erfragen nur Parterre. 1760

Sehr rentabl. herrschaftliches Gut (Herrschaftsitz), ganz nahe dem Bodensee, herrliche Lage mit 112 Mg. (württemb. Morg.), bester Bänderei, Wiesen und Wald, viele Obstbäume, Milchwirthsch., Käseerei, rentabl. Ziegelei, eig. Jagd und Fischerei, soll weg. Zurückziehung des reichgewordenen Besitzers mit werthv., leb. und todt. Inventar für den billigen Preis von **110,000 Mk.** mit 50,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. (Gebäude allein über 90,000 Mk. Brandtaxe). — Ferner eine hochherrschaftliche Besitzung in angenehmer Stadt am Bodensee, prachtvolle Lage, **14 comfort. Zimmer und Billardsaal, Stallung, Remise, Sühnerhof etc.**, umschlossen mit **11 württemb. Morgen Park** und sehr einträgl. **Obst-, Hopfen- und Beerenanlagen**, nebst in der Nähe lieg. 4 Mg. Wald, sowie Wiese mit Badhaus a. Bodensee, soll wegen anderweitiger, auswärtiger Unternehmung mit dem **comfort. Mobiliar etc.** für **75,000 Mk.** mit 30,000 Mk. Anz. verkauft werden durch die Immobilien-Agentur von **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 71

Frequente Wein-Restaurations in Friedrichshafen am Bodensee, bester Lage, mit 8 Fremdenz., großer Garten und jährl. Weinverbrauch bis **10,000 Liter**, weg. bes. Familien-Verhältnisse für **24,000 Mk.** m. 5000 Mk. Anzahl. (Inventar kann mitübernommen werden) zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **J. Imand, Taunusstraße 10.** 71

Bauplätze ohne jedwede Straßencosten, sind zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 12. 1792

Eine Dame, welche fremd hier zugereist ist, bittet einen Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von **50 Mk.** Wenn Stellung gefunden, bereit, dasselbe wieder zurückzuzahlen. Gefällige Offerten unter **L. G. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden** erbeten.

48,000 Mk. auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ nach hier sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1786

24,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5% von einem pünktlichen Zinszahler gegen doppelte Sicherheit auf einen Neubau sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1787

12,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5% Zinsen von einem pünktlichen Zinszahler auf einen Neubau sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1788

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zwei schöne, 4 Monate alte, glatthaarige **Pinscherhund** billig zu verkaufen Geisbergstraße 22, 3. Stock.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Freitag Abend ein silbernes Ketten-Armband vom Theater obere Rheinstraße. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 65, 1. Etage.
Auf der Wiesbadener Chaussee wurde am Montag Nachmittag eine goldene Remontoir-Uhr mit Monogramm nebst goldener Kette mit Verloren verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Verloren ein **Packet**, enthaltend Passenentrie, Band und Bitt. Abzugeben gegen Belohnung Adelsheidstraße 60, 3 Tr.

Verloren

am 29. v. M. am Bahnholz ein **Meißer mit Hornschal**. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Dambachthal 1, Part.

Ein dreireihiges **Korallen-Armband** in der Nerostraße verloren. Abzugeben Dohheimerstraße 8, 1. Etage.

Hunde-Maulkorb gefunden. Abzugeben Langgasse 40, I. Zweite Hanggalerie links am Samstag ein **Opernglas** wechselt. Man bittet, dasselbe umzutauschen Kirchgasse 5.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein sucht noch einige **Kunden** im Ausbessern d. Nähische außer dem Hause. Näh. Langgasse 4, 2 St.

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäft. Näh. Lehrstraße

Eine **Wärterin** sucht Stelle; auch würde dieselbe die Pflege eines kleinen Kindes übernehmen. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine reinliche, gelehrte Person, welche das Waschen gründlich versteht, sucht in einer Wascherei dauernde Beschäftigung. Moritzstraße 28, Hinterhaus.

Eine junge Frau sucht Monatstelle. N. Welltriststraße 33, 5.

Ein anständiges Mädchen sucht Monatstelle. N. Metzgergasse

Ein st. Mädchen sucht Morg. Beschäftigung. N. Adlerstr. 6, 1. Et.

Perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Ludwigstraße 7 bei Bäder Schloffer.

Eine Herrschafts- und feine Köchin, Alleinständ., welche kochen können, mit 4 u. 2. Zeugn., 6 nette Hausmädch., welche serviren und nähen können, 1 franz. Bonne, 1 Fräulein zur Stütze, 1 Diener, 2 Kammerjungf. suchen Stellen d. Bureau „Victoria“ Weberg. 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. und Glasabschl.

Eine perf. **Herrschaftsköchin** sucht Stelle als Köchin

Haushälterin. Prima Zeugnisse sind vorhanden. Lehrstraße 1a, Parterre.

Ein junges Mädchen, welches einen Haushalt selbstständig führt und gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle. Offert unter **B. 33** mit Angabe des Lohnes an die Exped.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht etwas serviren kann, sucht Stelle als Zimmer- oder als zweites Hausmädchen. Eintritt sogleich. Näh. Kl. Webergasse 11, 3. Et.

Ein Mädchen, welches selbstständig feindbürgerlich kochen kann sucht Stelle. Näh. bei Frau Paul in Niedrich bei Eltville.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Mauergasse 9, 1 Etage.

Ein fleißiges, einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Adlerstraße 3, Parterre.

Junge Cheleute, Pariserin und Deutscher, suchen Stellung in feinem Hause als **Hausverwalter, Portier** oder dergl.; da Beide Sprachen mächtig, könnten auch Spaziergängen, kleinen Reisen zur Begleitung fungiren. Expedition.

Ein braves **Mädchen**, welches das Serviren versteht sucht sofort Stellung, am liebsten in einer Pension. Näh. Taunusstraße 10, 1/2 Et.

Ein Mädchen (Württembergerin), hier fremd, welches gut kochen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. Empf. sof. 2 Herrschafts-Hausmädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, Hotel-Hausburschen. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein besseres Mädchen, im Kochen und in Hausarbeit durchaus bewandert, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Hausnarralles oder als Zimmermädchen. Näh. Hermannstraße 12, Frontstr. no. 15. Dasselbst sucht eine junge, saubere Frau Monastelle.

55, Eine anständige Wittve sucht Stelle als **Kinderfrau**. Näh. Friedrichstraße 10, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

nt **Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle**. Näh. im Schwesternhaus Friedrichstraße 28.

de **Hausmädchen, gewandt im Nähen und Bügeln, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junges Mädchen, noch nicht gedient, sucht sofort Stelle als Haus- oder Kindermädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Zwei tücht., kräft. Landmädchen, noch nicht in Stelle, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein älteres Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche versteht, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Weilstraße 20, Parterre.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Stellen suchen 1 Krankenschwesterin, 1 Kinderfrau, 1 tüchtige Küchenhelferin, 1 perf. Kammerjungfer, 1 braves Zimmermädchen mit 2 1/2 Jahr. Zeugniß in Privathotel oder Pension durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Herrschaften erhalten nur gutes Dienst-Personal durch Bureau Wintermeyer, Säfnergasse 15.

Personen, die gesucht werden:

Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei **Frau Bender, Schneiderin, Nerostraße 9.**

Gesucht ein Lehrling für Kleidermachen und ein Mädchen um Nähen Adolphstraße 4, Part.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Delaspéestraße 6, 2 Stiegen hoch.

Lehrling für Weißzeug gesucht Sellmundstraße 37, II.

Ein Lehrling (für ein Weiß- und Wollwaren-Geschäft) gegen Vergütung gesucht „Zum billigen Laden“, Weberg. 31. 1650

Ein junges Mädchen ordentl. Eltern kann unter sehr günstigen Bedingungen das Kleidermachen in einem feinen Geschäft hier gründlich erlernen. Näh. Exped. 1778

Eine perfecte Büglerin gesucht Frankenstraße 20.

Ein Mädchen kann unentgeltlich das Bügeln erlernen Steingasse 22, Hinterhaus.

Stiftstraße 14, Hth., eine tüchtige Waschfrau gesucht.

Ein ordentl. Monatmädchen gesucht Schwalbacherstr. 32, 1 St. r.

Ein junges Mädchen für Monatsdienst gesucht Webergasse 47, I.

Eine unabh. Monatsfrau gesucht Kirchgasse 1, II.

Ein junges, gewandtes Mädchen für Morgens gesucht Kirchgasse 2a, III.

Gesucht tagsüber ein junges Mädchen zu 2 Kindern und für leichte Hausarbeit Wellrichstraße 37, Parterre.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Belemestraße 1, Parterre.

Gef. Köchinnen, Alleinmädch., Zimmermädch., Bonnen, Jungfern, Hotelküchenmädch., Jungf. nach Hamburg. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein junges, starkes Mädchen, willig zur Arbeit, gesucht Frankenstraße 10, Laden.

Anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Mühlgasse 13, Seitenbau, Part. 1796

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird auf sofort gesucht große Burgstraße 14, 2 Treppen.

Gesucht ein Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, Herrschaftstöchtn, feinebürgerliche Köchtn, eine Haushälterin, Hausmädchen, Mädchen für allein, eine Büglerin, Kammerjungfer und ein Herrschaftsdienner durch das Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 1795

Gef. 1 feindrgl. Köchtn nach Frankfurt a. M., 1 do. nach Mainz, braves Mädchen nach L. Schwalbach, 10 tücht. Mädchen für hier bei hohem Lohn durch A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlgasse 3.

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Schulgasse 11.

Ein starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gesucht Mainzerstraße 50, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Seitenbau.

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche für allein d. Fr. Schug, Kirchgasse 30, 2 Tr. („Karlsruher Hof“).

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 Stiege.

Ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, wird gesucht. Gehalt 15 Mark. Näh. Exped. 1766

Ein junges Mädchen für die Haushaltung und zu Kindern gesucht Delaspéestraße 3, 3 Treppen, bei Parl.

Gutempfohlenes Herrschafts-Personal findet Stellung im Bureau „Germania“, Säfnergasse 5. 1795

Hotelpersonal placirt stets d. „Germania“. 1795

Steinhauer gesucht bei Bildhauer Grünthaler. 1762

Lackirer-Gehülfe gesucht Sellmundstraße 60.

Anstreicher gesucht von Ch. Ludwig, Dranienstraße 4.

Möbelschreiner gesucht Albrechtstraße 23. 1889

Ein tüchtiger Tapezierer

findet dauernde Stellung bei **Ferd. Marx Nachf., Möbel-Lager, 2b Kirchgasse 2b. 288**

Ein Tapezierer-Gehülfe gesucht Philippsbergstr. 27. 1780

Tapezierer-Gehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht bei Heiner Sperling, Taunusstraße 43. 1769

Ein junger Wochenschneider gef. Marktstraße 34, 3 St.

Kupferputzer sucht Wintermeyer, Säfnergasse 15.

E. Junge l. d. Tapeziergegeschäft erl. b. I. Weis, Nerostr. 23. 1770

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei Ed. Weimar, Buchbinder, Kirchofsgasse 7. 1764

Ein Laufjunge gesucht Goldgasse 22. 1775

Gesucht sof. 2 Kellnerinnen, sowie tücht. Personal durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Einen jungen, kräftigen Hausburschen sucht Adolph Dams, Möbelfabrik.

Ein junger, braver Hausbursche wird sofort oder später gesucht bei C. Kirchner, Friedrichstraße 47, Laden.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine junge, alleinstehende Dame sucht für bald eine nette, schön möblierte Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 13 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gut möbliertes Zimmer (Parterre) mit separatem Eingang für ca. 20 Mk. monatlich von einem Herrn gesucht. Gef. Offerten sub M. P. 30 postlagernd.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör von ruh. Leuten zu miethen gesucht. Näh. Webergasse 58, 2 Tr., 2. Th. links

Angebote:

Adlerstraße 41, II. links, in nächster Nähe der Taunusstraße, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 49a 3 hohelegante Wohnungen auf 1. October zu verm. Näh. Nicolassstraße 26, Baubureau. 1771

Eine Mansardwohnung auf 1. Juni z. vm. Schwalbacherstr. 51.

Möblierte Zimmer Sellmundstraße 37, II.

Möblierte Zimmer mit Pension Adelsheidstraße 49, Part. 1793

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 9, 1. Stock. 1779

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a, II.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Wellrichstraße 36, Bdh., 2 St. I Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Fremden-Pension Rheinstraße 7 ein Zimmer frei geworden.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1758

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Im großen Römer-Saale

morgen

Donnerstag den 2. Mai cr. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr.

Versteigerung

der gesammten Haus-Einrichtung des von hier wegziehenden Rentners Herrn Willem Freyer.
Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.
Bureau: kl. Schwalbacherstraße 8.

15 Dohheimerstraße 15.

Tuch-Handlung von Hch. Eugenbühl,

6 kleine Burgstraße 6, Badhaus zum „Cölnischen Hof“.



Specialität in Schmuckfedern-Wascherei.-Färberei
(gegründet 1852)

von J. Quirein, Geisbergstraße 4, Frontspitze.
Dafelbst werden täglich Federn gewaschen,
gefärbt und gekräuselt bei reeller Bedienung zu
den billigsten Preisen. 1755

Schulranzen, extrastarke Strafanstalts-Waare,
Schultaschen von Mk. 1.— bis Mk. 5.—,
aus Leder oder Stoff, grosse Aus-
wahl von 25 Pf. an, 1443
offerirt

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2 und
(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
zur Nachricht, daß ich mein **Victualien-Geschäft** mit dem
Heutigen **Karlstraße 11** eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

J. Sachs.

1763

Ein gebrauchter, solid gebauter **Fahrstuhl**
billig abzugeben, ebenso ein **Glasabschluß**
und eine **Zimmerthüre, neu.** Näh. Exped. 1785

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

== Gegründet 1872. ==

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges ert
und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und säm
liche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositio
lehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (C
sang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kamm
musik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Am Conservatorium thätige Lehrkräfte sind:
Die Herren kgl. Hof-Capellmeister **Professor Mar
städt**, kgl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammervirtu
Brückner, kgl. Kammermusikus **Stamm**, kgl. Kam
musikus **Bock, Sadony**, Mitglied der städt. Cur-
Cap und kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen
Simon-Romani, Fr. **Buzello**, Fr. **Grohe**, Fr
lein **Moritz**, Fr. **Reichert**, Fr. **Stecker**.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettar
und Kindern werden jederzeit angenommen und Ausk
ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude Rheinstrasse
1758

Der Director: **Albert Fuchs**

Frankenwagen (bequem und gut erhalten) **billig** zu
b. C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10.

Neue Strümpfe.

Kinder-Strümpfe von 50 Pf. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.
Damen-Strümpfe von 1 Mk. an, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen.
Herren-Socken, echtfarbig.

☞ Nur bewährte gute Qualitäten zu wirklich billigen Preisen. ☞

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Für Confirmanden

empfehle

Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Metall,

sowie

Ketten in Goldcharnier, Silber und Nickel
in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28,

im Hause des Herrn Joseph Roth.

van Bosch's Platinographie.

Paris 1885.

(Ehren-Diplom.)

Wilhelmstrasse, Eingang Luisenstrasse.

Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt, sowie
getragene Hüte umgarnirt.

Wiener Modes, Taunusstrasse 38.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische
Gandschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gefraust
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 17436**

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrenten

Alter beim Eintritt z. B. 45 50 55 60 65 Jahre.

Rente aus 1000 Mk. Einlage 68.50 74.— 80.80 89.30 100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statth Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkomm verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 18 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die

88

Haupt-Agentur **Jacob Zingel**, gr. Burgstrasse 13.

Für Ausstattungen empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams etc.,
Piqués, Barchende,
Safins, Damaste etc.,
Baumwoll-Flanelle,
Schürzen und baumw.
Kleiderstoffe etc.,

Tisch- und Thee-
Gedecke,
Hausmacher- und
Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher,
Gläser-, Messer- und
Teller-Tücher,

Bettuch-Leinen und
Halbleinen,
Schlesisch Leinen,
Bielefelder Leinen,
Taschentücher,
Kaffeedecken,
Tisch-Unterlagen,

Engl. Tüll-Gardin
Stoffe für Gardin
Waffel- und Piqué-
wollene Decken,
Tischdecken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen,

fertige Leib-, Bett- und Küchen-Wäsche

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

1259

<p>Hauptgewinn: 90000 Mark baar.</p>	<p>Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers. Vierte Marienburger Geld-Lotterie Ziehung unwiderruflich vom 5.-7. Juni 1889 in Danzig unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung. Ganze Loose à 3 M., halbe Loose à 1,50 M. empfiehlt und versendet Carl Heintze, Loose-General-Debit BERLIN W., Unter den Linden 3. Für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinnliste sind 30 Pf. (unter Einschreiben 50 Pf.) beizufügen. 1182</p>	<p>3372 Gewinne = 375000 Mark baar.</p>
<p>Man bittet bei Bestellungen den Namen, Ort und Wohnung auf Postanweisung deutlich zu schreiben.</p>		

Tapeten! Tapeten!

Sämmtliche Neuheiten vom billigsten bis zum feinsten Gen empfehlen in grosser Auswahl billigst

J. & F. Suth.

➔ 10 Friedrichstrasse 10. ➔

16978

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Keisten
für Bilder und Spiegel in größter Auswahl, sowie alle
Bergolde-Arbeiten billigt bei
7 Moritzstrasse 7, **C. Tetsch**, Schwalbacherstr. 49,
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

„Dentila“ stillt augen-
blicklich jeden Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen, als auch bei rheumat. Schmerzen
überraschender Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf.
Erhältlich nur bei **Hch. Jahn**, Lannusstrasse 89.
Bücher der Meerschule billig abzug. Mauergasse 8, Bel-El-

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Heilanstalt

von

Dr. Constantin Schmidt,

Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Welschachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 17488

Chemische, physikalische und electriche Apparate und Utensilien

fehlt in größter Auswahl

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

ferner übernehme **vollständige Einrichtungen**
mischer Laboratorien zu den billigsten Preisen. 791

Dohheimerstraße 14. Empfehlung. Dohheimerstraße 14.

Interzeichner empfiehlt sich hiermit einem P. P. Publikum, sowie
er werthen Nachbarschaft im **Anfertigen von**

Herren- und Knaben-Garderoben

guten Rathaten und preiswürdiger Bedienung. Für guten
wird garantirt. Halte eine reichhaltige Muster-Collection zur
lligen Ansicht stets bereit. Große Auswahl in **Piqué- und**
denen Westen. Hochachtungsvoll

Heinrich Gauert, Herrenschneider.

**Graben-Graben-
straße 12, Wiener Schuhlager, straße 12,**

empfiehlt:

rrrenstiefel von 6 Mk. an, Damenstiefel von 5 Mk.
bis zu den feinsten, **Knopfstiefel und Knopfschuhe** in
Größen von **Mk. 2.50, 3.50, 4.-** u., **Hauspantoffeln**
Schuhe zum Schnüren von Mk. 3.-, 4.-, 5.50 u.,
Lastingschuhe und Stiefel.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

nen nach jeder beliebigen Wohnung unter pünktlichster Bedienung
lligsten Preisen geliefert von **Ad. Blum Wwo., Schulgasse 11.**

Bücher für Realschule zu verk. Hermannstraße 3, II lfs.

Bitte, vergleichen Sie

das Angebot nachstehend verzeichneter Waaren, nur gute Qualitäten, und Sie gewinnen die Ueberzeugung, daß ich die billigsten Preise am hiesigen Platze stelle; viele Käufer sind von der Ansicht irre geleitet, nur in großen Geschäftslokalen, in den theueren Lagen kaufe man gute und billige Waaren, ich beweise hiermit das Gegentheil, da ich meine Waaren von den größten Firmen gegen Baar kaufe.

Für Damen.

30 Stück schwarze Cachemire und schwarz gemusterte Stoffe, ganz neue Dessins, reinwollen, doppelbreit, per Meter Mk. 1.20 und 1.50.

- 1 gemust. Wollstoff-Kleid, neue Sommerwaare, zu Mk. 8.- u. 9.-
- 1 uni Wollstoff-Kleid in allen Farben 4.- „ 5.-
- 1 uni Wollstoff-Kleid mit Sammtbesatz 6.- „ 7.-
- 1 uni Wollstoff-Kleid mit Moirébesatz 6.50 „ 7.-
- 1 carrirtes Wollstoff-Kleid, reizende Carros 3.50 „ 4.-
- 1 gestreiftes Wollstoff-Kleid, neue Streifen 4.50 „ 5.-

200 Stück Kleider-Cattune, nur neue, diesjährige Muster, prima Qualität, waschecht, per Meter 40 Pf.

- 1 waschechtes Blaudruck-Kleid zu Mk. 2.40 u. 3.-
- 1 waschechtes Baumwollzeug-Kleid 3.80 „ 4.50
- 1 fertigen oder Stoff zu einem Unterrock 1.80 „ 2.-
- 1 Cattun-Schürze mit Bordüre -40 „ -50
- 6 gute Handtücher 1.30 „ 1.50
- 1 großen Bettüberzug 3.20 „ 3.50
- 1 große Bettdecke mit Franzen 2.- „ 2.50
- 1 weißes Damenhemd aus gutem Stoff 1.50 „ 1.80
- 6 große Taschentücher mit buntem Rand 1.- „ 1.20
- 1 Damen-Nachtjacke 1.40 „ 1.60
- 1 Damen-Beinkleid 1.20 „ 1.50
- 1 große Tischdecke 1.80 „ 2.-
- 1 do. Kommodendecke 1.- „ 1.50
- 1 große Steppdecke, prachtvolle Muster 5.- „ 5.50
- 20 Dkd. schwere Tricottailen in allen Farb. per St. 3.- „ 3.50
- 30 Stück schmale Tüll-Gardinen . . . per Meter 25 u. 35 Pf.
- 30 Stück breite Tüll-Gardinen 50 „ 60 „
- 50 Stück schwere Elsäff. Hemdentuche 40 „ 50 „

Für Herren.

- Stoff zu einer guten Buckskin-Hose . . . zu Mk. 4.- u. 5.-
- Stoff zu einem vollständigen Buckskin-Anzug . . . 12.- „ 14.-
in großartiger Auswahl.
- Stoff zu einem vollständ. Knaben-Anzug 5.- „ 7.-
- 1 gestreiftes Oxford-Hemd 1.40 „ 1.60
- 1 weißes Herrenhemd mit leinenem Einsatz 2.50 „ 3.-
- 6 weiße oder bunte Taschentücher 1.50 „ 1.80
- 6 weiße, reinleinenene Umlegtragen 1.50 „ 1.75
- 1 große Herren-Unterhose 1.- „ 1.20
- 1 große Herren-Unterjacke -90 „ 1.-
- Schwarze u. farb. Schlips in großer Auswahl . . . -30 „ -40

Es befinden sich noch eine Menge Artikel auf Lager, welche hier nicht aufgeführt sind und sehr billig abgegeben werden.

H. Schmitz

4 Michelsberg 4.

1299

Herr Doctor **Mezger** erklärte unter dem Heutigen Herrn Schiff, dass die Actien-Gesellschaft **Wiesbadener Bade-Etablissement** autorisirt sei, in seinem Namen zu veröffentlichen, dass er mit derselben einzig und allein verbunden ist und bleibt.

Wiesbaden, den 29. April 1889.

Actien-Gesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement.

Der Vorstand:

Kuhlmann.

Bernhardt Schiff.

1660

 Die verehrlichen Damen belieben sie

immer mehr zu überzeugen, daß man Sonnenschirme am billigsten (ohne Zwischenhändler) direct aus der Fabrik kauft. Ich empfehle meine sehr reiche Auswahl in besonders feinen Neuheiten in

Sonnenschirmen

von 50 Pfg. an bis zu 30 Mark.

F. de Fallois, Hofl., Wiesbaden, 20 Langgasse 20,
und Mainz: Ludwigstraße 5.

1109

Langgasse
40,

Adolf Kalb,

Langgasse
40,

1681

Modes,

empfiehlt seine **Nouveautés** in **Spitzen, Hüten, Blumen, Federn, Band, Agraffen** zu billigen, festen Preisen und bittet, die Auslage zu beachten.

Hüte werden nach der neuesten Mode garnirt zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27, Parterre. Bestellungen werden auch Delaspéestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 319

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und gut besorgt Friedrichstraße 12, Mittelbau, Parterre.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen
von **Ernestine Fritze**,
Rheinstraße 24, Wiesbaden.

Anfang des Sommer-Halbjahres: Montag den 6. Vormittags 9 Uhr.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Wir empfehlen die für die „Frühjahrs- und Sommer-Saison 1889“ in umfassenden Sortimenten ausgelegten

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

und offeriren nächst den apartesten, hochelegantesten Genres in Wolle und Seide nachstehende

Posten- und Gelegenheitskäufe,

welche zu Straßen-Toiletten und vorzugsweise zu Einkäufen

für Confirmandinnen

ganz besondere Vortheile bieten.

Farbige Wollen-Modestoffe:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1 Partie Wollen-Noppe, in frischen Farben guter Qualität | doppeltbreit, Meter 90 Pf. |
| 1 Partie Armure rayé und caro, nur neueste Dessins | doppeltbreit, Meter 100 Pf. |
| 1 Partie Serge Cachemir, „Reine Wolle“, einfarbig und gestreift | doppeltbreit, Meter Mk. 1.25. |

Ueberraschend: 1 Posten 500 Stück Sommertuche, gewalkt und nadelfertig, in den neuesten Streifen, Caros und Noppen, für unverwüßliche Haus-, Straßen- und Reise-costüme, doppeltbreit per Meter **M. 1.—.**

- | | |
|--|-----------------|
| 1 Partie Chevron Beige, „Reine Wolle“, neueste Melangen | Meter Mk. 1.30. |
| 1 Partie Neuester Modestoffe, „Reine Wolle“, in Streifen, Caros und Noppes in soliden und lebhaften Farben | Meter Mk. 1.50. |

Unvergleichlich: 1 Posten 600 Stück Costümstoffe, „Reine Wolle“, vorzugsweise englischer Geschmack, in aparten Caros, Streifen, Noppes und Melangen, „garantirt luft- und waschecht“, statt 2½ bis 3 M. durchweg Meter **M. 1.50.**

Große Sortimente aparter Zusammenstellungen feiner Uni-Stoffe mit Caros, Streifen, Broché, neuesten Bordüren und Schärpen Meter Mk. 3½, 2½, 2 bis 1½.

Schwarze Rein-Wollenstoffe:

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1 Partie Rein-Wollen-Cachemire in 4 Qualitäten, solid im Tragen | Meter 1, 1½ Mk. |
| 1 Partie Rein-Wollen-Double-Cachemirs das „Vorzüglichste und Beste“ | Meter 1¾ bis 2½ Mk. |
| 1 Partie Rein-Wollen-Serge, Foulé und Armure, einfarbig | Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.75. |
| 1 Partie Rein-Wollen-Streifen in neuesten Geweben und Dessins | Meter Mk. 1.50, 2.— bis 2.50. |
| 1 Partie Rein-Wollen-Jaquards, aparteste Muster, besonders Stil Empire | Meter Mk. 2, 2.50 bis 3.—. |

Weisse und crémeweisse Rein-Wollenstoffe für Confirmandinnen:

in Cachemire, Voil, Armure, glatt, gestreift und gemustert Meter Mk. 1.25, 1.50—2.

Schwarze Rein-Seiden-Garantiestoffe:

in Merveilleux, Armure, Tricotine, Royal, Moiré zc. in nur bewährtesten Fabrikaten Meter Mk. 6, 5, 4.50, 4, 3.50, 3, 2.25.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.
Specialität in feinstem
Berliner Tafel-Weißbier.

985

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23,
empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser dem Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine, gutes Bier, selbstgekelterten Aepfelwein. 17003

„Zur Burg Nassau“,

Schachtstrasse 1.

Source: **Eröffnung der Garten-Wirthschaft,**
wogu freundlichst einladet Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

NB. Meine neu hergerichtete **Regelbahn** bringe in empfehlende Erinnerung. 1200

Wirthschafts-Eröffnung.

Meine Restauration **Römerberg 23**

„Zum Gambrinus“

habe eröffnet, was ich hiermit unter Zusicherung bester Bedienung allen meinen werthen Freunden und Bekannten mittheile.

Ausgezeichnetes Schöfferhof-Bier, gute Weine, Aepfelwein und Restauration zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll **Rudolf Weidmann.**



Griechische Weine

Originalfüllungen
der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,**

181 früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

Italienische Weine,

ganz rein und direct bezogen, vorzüglich als Tisch- und Medicinalwein, empfiehlt zu Originalpreisen
**Giovanni Mattio, auf dem Markte u. Friedrichstr. 29,
Südfrüchte-Handlung.**

In Mainz

stehen 2 feine **Fantasia-Blüsch-Garnituren**, 1 schwarze **Oliv-Blüsch-Garnitur** mit **Sophatisch**, 1 eleg. **Waschkommode**, weißer **Marmor** mit **Spiegel-Boilette** und 1 **Nachtisch**, sowie mehrere **schöne Spiegel** weggugshalber billig zum Verkauf. Näh. Exp. 1547

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen **pünktliche Ratenzahlung** zu haben bei
18961 **A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.**

Eine **Stein- und Schrotmühle** zum **Handbetrieb** zu **kaufen** oder zu **mieten** gesucht. **Gesl. Offerten** unter **P. S. 8** postlagernd erbeten.



Preis 1.50, 1.60, 1.80 per Pfd.

Verkaufsstellen bei den Herren:

Franz Blank,
Bahnhofstraße.

Ed. Böhm,
Adolphstraße.

Ch. Ritzel Wwe.,
H. Burgstraße.

J. W. Weber,
Mortisstraße.

Adolf Wirth,
Rheinstraße.

Carl Zeiger,
Friedrichstraße.

323

(H. 61789.)



Wichtig für Hausfrauen

Die **Holländische Kaffee-Brenner**

H. Disqué & C.

Manheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer **Güte u. Billigkeit** so berühmten, nach **Dr. v. Liebig** Vorschrift **gebraunte, hochfeine Qualitäts-Kaffees**:

f. Westindische Mischung | f. Menado-Misch. p. 1/2 K. M. 1.70
p. 1/2 K. M. 1.60, | f. Bourbon- > > > 1.80
extraf. Moecca-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma**

Große Ersparniß.

Nur acht in **Packeten** mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Blank**, Bahnhofstraße, **Fr. Günther**, Römerberg, **F. R. Haunschild**, Rheinstr., **P. Hendrich**, Kapellenstraße, **Louis Kinne**, Röberstraße, **Chr. Ritzel Wwe.**, H. Burgstraße, **J. Roth**, gr. Burgstraße 3, **Chr. Winsifer**, Friedrichstraße und **A. W. Kunz**, Michelsberg.

Sagradawein (Abführmittel),

weintiger Auszug von **Cascara sagrada** (californischem Faulbaum), **wohlschmeckendes, sicher, zuverlässig** und **ohne Beschwerden wirkendes Purgativ**, das die **Verdauung** nicht stört, wie **Senna, Tamarinde** und andere **drastischere Stoffe**, sondern **regelt, den Appetit anregt** und **längere Zeit gebraucht** werden kann. **Empfohlen** von **Autoritäten** aller namhafteren **Culturstaaten**. **Flaschen** à **Mk. 1.50** sind, wie die bekannten **Präparate** der Firma **J. Paul Liebe-Dresden, Malzertract, Leguminose, Pepsinwein**, zu beziehen durch **jede Apotheke**.

Alle Arten Stühle

werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt. **Amerikanische** Sige stets vorrätzig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher**, Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem **Faulbrunnen**. 138

Brauereien der Brüdergemeine (Herrenhuter)

Neuwied — Niedermendig.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, dass sich der Ausschank unseres **hochfeinen, hellen Bieres** bei

J. Schmitz-Volkmuth,
Restaurant „Eisenbahn-Hôtel“, Rheinstrasse,

W. Bürstlein,
„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse,

Heinrich Kröner,

Restaurateur der „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“, Friedrichstrasse,

befindet.

Bei Bezug in Flaschen und Gebinden wolle man sich an die Bierhandlung von **Heinrich Faust**, Wellritzstrasse 33, wenden.

Die Direction der Brauereien.

1556

Staatsmedaille 1888.

Deutsche Schokolade,

in 1/4- und 1/2-Pfund-Tafeln, die **französischen** und **schweizer** Fabrikate in gleichem Preise an Güte übertreffend.

Deutscher Kakao,

entölt und leicht löslich,

lose und in plombirten Packeten von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund Inhalt, von

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.

vorräthig in Wiesbaden bei Herren Conditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Cond., W. Maldaner** und bei Herrn **Heinrich Eifert, L. Hartmann, Hof-Bäcker, H. L. Kraatz, H. J. Viehoever** und **Adolf Wirth.** 1178

Pastoril Fleisch-Extract

ist das **Wohlschmeckendste** und bei Weitem **Billigste!**
Depot in Wiesbaden: **C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.**

(H 017.) 323

Schinken!

prima Waare von **delikatem Geschmack**, Pfund 75 Pfg.
sendet per Nachnahme (F. Str. 1533) 345

W. Scheuermann, Neumarkt in **Schlesien.**

1300 Fuß, polirte **Kommode** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

Rhenser

Mineral-Brunnen.

Salzlog.
Frankfurt



Anstellung
1881.

Vorzügliches Tafelwasser.

Diätetisches Getränk

Niederlage bei **Heinr. Roos.**

(K. a 200/4) 345

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel**, sowie **elegante Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 11084.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(32. Fortf.)

„Ein Wiedersehen mit mir wäre bei einem kurzen Verweilen in England doch nicht möglich gewesen, da ich mich in der Familie eines Baronets auf einem Landsitz in Schottland befand und dort bis zum Herbst gefesselt war. Die Angelegenheit in Hamburg wickelte sich langsam und nicht zur besonderen Befriedigung meines Bruders ab; inzwischen machte er aber eine Entdeckung, welche ihm die Aussicht eröffnete, das Verlorene zehn- und zwanzigfach ersetzt zu erhalten. Vom Auswärtigen Amte in Berlin wurden die etwa noch unbekannteren Erben des vor Jahren in holländischen Diensten verstorbenen Majors Senkra aufgerufen —“

„Senkra!“ rief Ernst dazwischen, sie winkte ihm aber mit der Hand Schweigen und fuhr fort:

„Mein Bruder hatte den Onkel zuweilen davon reden gehört, daß dessen Mutter von einem Onkel gesprochen, der in holländische Dienste gegangen und dort sehr reich geworden sei, man hatte auch von einer Erbschaft geredet, es war aber bei der Fabel geblieben. »Wenn wirklich Etwas an der Geschichte ist,« hatte unser Onkel stets zu meinem Bruder gesagt, »so bekommen wir doch nie einen Schilling von dem Geld, die Holländer geben solche Schätze nie heraus.«

Mein Onkel hatte ohne die Energie des deutschen Reichskanzlers gerechnet. Auf Ansuchen des Oberamtmanns Gerstenberg, der sich als Erbberechtigter legitimirte, hatte das deutsche Auswärtige Amt sich der Sache angenommen und die Auslieferung des inzwischen bedeutend angewachsenen Vermögens bewirkt; ehe dasselbe jedoch den Gerstenberg's ausgezahlt werden konnte, mußten noch einmal etwaige anderweitige Erbberechtigte aufgerufen werden.“

„Und diese Erbberechtigten?“ fragte Ernst athemlos.

„Sind wir,“ fiel Maud ein; „meine Großmutter war eine geborene Senkra.“

„Man mutmaßte, daß in England noch Erbberechtigte wären,“ sagte Ernst, „warum habt Ihr Euch nicht gemeldet?“

„Weil wir durch ein abscheuliches Verbrechen daran gehindert worden sind,“ fiel Maud ein. „Ich komme jetzt zu diesem dunklen Punkt. Mein Bruder schrieb mir, ich möchte in London alle für den Nachweis unserer Verwandtschaft mit dem verstorbenen Major Senkra notwendigen Papiere beschaffen und damit nach Deutschland kommen.“

„Warum reiste er nicht lieber nach England, um sie zu holen?“ fragte Ernst. „Das war doch weit mehr ein Geschäft für einen Mann.“

„Ich weiß es nicht und hatte auch anfänglich keinen Argwohn,“ antwortete Maud, „später ward mir freilich auch dieser Umstand ein Anlaß für meinen furchtbaren Verdacht.“

„Ein Verdacht auf Deinen Bruder? Du sagtest doch —“

„Der Widerspruch soll Dir sogleich erklärt werden. Ich besorgte die Papiere, aber es machte sehr viel Umstände, bis ich sie herbeigeschafft, und ich traf erst ganz kurz vor dem zur Auszahlung der Erbschaft bestimmten Termin in Bremen ein. Edgar, der mir sehr reiche Geldmittel zur Reise geschickt hatte, erwartete mich bereits in Bremerhaven und fuhr mit mir ohne Aufenthalt zuerst nach Bremen und von dort nach Berlin weiter.“

„Wieso erkanntet Ihr Euch?“

„Ich hatte mich in meinem Reiseanzuge photographiren lassen und ihm das Bild geschickt.“

„Und besahest Du keine Photographie von ihm?“

„Nein, und auch daß er versäumt hatte, mir eine zu schicken, ward ihm später zur Anklage bei mir. Im Augenblick meiner Ankunft dachte ich nicht daran, ich war zu glücklich, daß ich sogleich von dem mich Erwartenden erkannt ward und überließ mich nur zu gern seiner Fürsorge. Es war das erste Mal, daß ich nicht nöthig hatte, bei einer Reise den Kampf mit Gepäckträgern, Miethswagen zc. allein zu bestehen.“

„Er war so liebenswürdig, so zärtlich, so hocherfreut, endlich seine Schwester von Angesicht zu Angesicht zu sehen, so liebevoll auf meine Wünsche und meine Bequemlichkeit bedacht, daß ich mich

recht rückhaltlos dem Glücke hingab, endlich einen Menschen zu sitzen, den ich liebte und von dem ich geliebt ward. Es se mich freilich in Erstaunen, daß Edgar dunkles Haar und bunte Augen hatte, während ich mir immer mit braunem Haar und hellen Augen vorgestellt, und daß er auch älter aussah, als er sein Jahren nach sein konnte; indeß das waren Dinge, für die ich in meiner Einbildungskraft Anhalt fand und welche vor der Wirklichkeit erbleichen mußten.“

„Edgar bedauerte sehr, daß er mir keine längere Rast in der Seereise gewähren könne, unsere Anwesenheit in Berlin aber am nächsten Tage durchaus nothwendig!“ So ist es besser, wir benutzen den Tag zur Fahrt,“ sagte er, „und Du hast während der Nacht Zeit, Dich in einem guten Hotel auszurufen, als wir hier bis zum Abend weilen und dann einen Nachtzug nehmen müssen!“

„Ich war einverstanden; er nahm Coups erster Klasse und trug Sorge, daß wir darin allein blieben. Unterwegs erkundete er sich mit großer Theilnahme nach meinem bisherigen Leben und malte mir das aus, was wir nun miteinander führen würden, während er über seine Vergangenheit ganz kurz hinwegging. »Nun zur Hauptfrage: hast Du auch alle Legitimationspapiere Schwesterchen?“ fragte er.“

„Alle,“ erwiderte ich, nicht ohne eine gewisse Siegesfreude, indem ich ihm die Briestafche reichte, welche die Papiere enthielt. Er sah sie sorgfältig durch, belobte mich und steckte dann die Briestafche zu sich.“

„Du hast jetzt genug in der Angelegenheit gethan, alle weiteren Schritte sind meine Sache,“ sagte er, »übrigens ist es bereits gut, als hätten wir die Million Dollars, die auf unser Theil kommen wird, in der Tasche.«

„Es war schon recht spät, als wir in Berlin eintrafen. Mein Bruder sagte mir, das Hotel, in dem er mit mir aufsteigen gedachte, liege nur wenige Schritte vom Bahnhof und sah mir vor, dorthin zu gehen, man besorge dann vom Hotel unser Gepäck und wir hätten weiter keinen Aufenthalt.“

„Ich war es zufrieden, obgleich mir das Anerbieten bei dem schlechten Wetter, es war ein stürmischer, regnerischer Octoberabend, selbst eine ganz kurze Strecke zu gehen, sonderbar vorkam. Der Weg erwies sich überdies weiter, als ich gedacht hatte, und ich darüber eine Bemerkung machte, gestand mir mein Begleiter er fürchte, fehlgegangen zu sein. »Verzeih, wir wollen bis zum nächsten Droschkenhalteplatz gehen,“ fügte er hinzu, »wir steigen zu und fahren zum Hotel, obgleich ich überzeugt bin, daß wir nur wenige Schritte davon entfernt sind.«

„Wir fanden jedoch keine Droschke und geriethen immer tiefer in einen Park, dessen regenschwere Bäume ihre Tropfen auf uns schüttelten. Ich war todtmüde und schleppte mich nur noch mühsam weiter. Mein Begleiter bemerkte dies, umfaßte mich, wie um mich zu stützen, zog mich ganz fest an sich, seine Hand tastete an meinem Herzen, und plötzlich vernahm ich einen dumpfen Knall, fühlte ich heftigen Schmerz — und dann schwanden mir die Sinne. — Ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem mir fremden Zimmer in einem Bett und war von mir fremden Menschen umgeben. Man hielt mich, da ich mich weder bewegen, noch laut von mir geben konnte, länger für bewusstlos, als ich es der That war, und so erfuhr ich aus den Reden meiner Umgebenden, daß man mich blutend und leblos im Berliner Thiergarten aufgefunden hatte. Meine Baarschaft und meine Werthpapiere hatte man bei mir gefunden, dagegen kein Papier, das meine Identität Auskunft geben konnte, und da ein Revolverpistol neben mir gelegen hatte und die Wunde, aus der ich blutete, so beschaffen war, daß ich sie mir selbst beigebracht haben konnte, so schwankten die Meinungen, ob hier Mord oder Selbstmord vorliege. Ich beschloß sofort, mich des letzteren zu klagen.“

(Fortf.)

Bekanntmachung.

Montag den 6. Mai d. Js. Nachmittags 3 Uhr sollen die Erben der Frau **Conrad Bachert Wwe.** von ihr er an der Ludwigstraße 14 dahier zwischen Adolf Jacob und Christian Fuß belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 2 Nr 60,25 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, abseilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Das Reizen von 76 Raummeter **buchenem Scheit- und rügelholz** für das Rathhaus und Acciseamt soll versteigert werden. Termin hierfür ist auf **Dienstag den 7. Mai er. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Das Stadtbauamt. *

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird der Freibank der Rest des Fleisches eines leichtersüchtigen Ochsen **per Pfd. 45 Pfg.** verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Die **Morgen-Concerte** des städtischen Curorchesters am **Wilhelmbrunnen** und in den Anlagen **an der Wilhelmstraße** beginnen am **Mittwoch den 1. Mai** und finden bis Weiteres um **7 Uhr** statt.

Der Cur-Director.
F. Seyl.

Verpachtungen

in Gütern, Hotels, Restaurants und sonstigen Etablissements, desgleichen Pachtgesuche, sowie Capital-Gesuche und Ausleihungen publicirt man am besten und billigsten durch die **älteste Annoncen-Expedition**

Haasenstein & Vogler
Frankfurt am Main

solche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben bezüglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der geeignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rath ertheilt.

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter,**
Mittelgasse 31. 321

Möbel-Verkauf.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, als: vollbelegte franz., polirte und lackirte Betten, Kommoden, Spiegel, Bilder-, Gallerie- und Küchenschränke, Waschkommoden mit und ohne Armor, Teppiche, Mohrhaar- und Seegras-Matrasen, Deckbetten, Feder- und Daunen unter Garantie billig zu verkaufen.

Möbel-Fabrik und Lager
Georg Reinemer,
22 Michelsberg 22.

Billig zu verkaufen: 1 nußb. **Ausziehtisch** mit 4 Einlagen, 1 nußb. Kommoden, 1 nußb. Waschkonsolen, 1 nußb. Spieltisch, 1 großer Salonspiegel, 1 fast neuer Regulir-Füllosen, 1 Waschkommoden, 1 fast neuer Kinderwagen, 3 Kinder-Bettstellen mit Matrasen, 1 fast neuer Kinderwagen, 2 Mohrhaar-Matrasen, 1 Kanape, 1 vollständiges Bett u. s. w.

Saalgasse 16.
1558

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Saethers Reformstuhl!



Selbstthätiges Anrichten der Rückenlehne!

Vorräthig 1292
in verschiedener Ausführung bis zu den feinsten Salonstühlen von **= 3 Mk. =** an. Vorjährige Muster per Stück **2 Mk.**

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.



Zur Saison empfehlen wir:
Eiserne Balkon- und Garten-Möbel
in großartiger Auswahl,
eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
Patent-Roll-Schutzwände,



Rasen-Mähmaschinen,
Beeteinfassungen,
eiserne Blumentische,
Trepplentleitern,
eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder,
Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke,
Wangelmaschinen von 40 Mk. an,
Bringmaschinen mit prima Gummiwalzen,

Eichenholz-Pflanzenkübel
von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Hühnerhöfe, Volieren etc.,
verzinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.
Billigste Preise! Solide Bedienung!
Hesse & Hupfeld,
vormals Justin Zintgraf,
3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.
Telephon-Anschluß No. 101. 17229

„Kronen-Keller“, Sonnenbergerstrasse 57.
Die **Eröffnung** des **„Kronen-Kellers“** zeigt hiermit einem verehrlichen Publikum wiederholt an

1102 **W. Feller.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näher Friedrichstraße 8, Neubau, Dachlogis, Glasabschluß rechts.



Fertige
Damen- und Kinder-Schürzen
 nach neuestem Schnitt und Dessin
 soeben eingetroffen und empfehle ich
 dieselben zu billigsten Preisen in
 großer Auswahl. Auch **Neuheiten**
 in Elsässer Schürzenstoffen aller Art
 mit und ohne Bordüre im **Elsässer**
 Zeugladen von 1138
Karl Perrot (aus Elsaß),
 Wiesbaden, 4 gr. Burgstraße 4.

Schutzmarke.

Marie Boller,

Marktstrasse 12, II, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,
 hält sich zur **Anfertigung aller Arten Costüme**,
 einfache, sowie elegante, nach dem neuesten Wiener, engl.
 und franz. Schnitt bestens empfohlen.

17679

M. Querbach

Delaspéstr. 1

Korrenschnneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,

Sommer-Paletots von Mk. 48 an,

elegant und solid gearbeitet.

Louise Riepert,

18 Goldgasse 18,

empfiehlt schön garnirte **Hüte** von 4 Mk. an, auch werden alle
 Arten **Büzarbeiten** billig und geschmackvoll angefertigt. 1723

Neueste Häkelmuster, 15538

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
 handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
 empfiehlt in reichster Auswahl

47 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

13728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Mark.

16886

Michael Baer, Markt.

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschnittene Garnitur in
 schwarzem Holz, eine Garnitur in rothem Plüsch, zwei
 Mahagoni-Bettstellen, wenig gebraucht und gut erhalten,
 sowie eine Waschwanne. Näh. Exped. 649



Wiesbadener Radfahr-Verein

Heute Mittwoch den 1. Ma
 Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in
 Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, fil de pers
 Flor- und Halb-Handschuhen in allen Län
 und in den neuesten Farben für Herren, Dam
 und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederspitzen.
 Seidene und fil de perse-Handschuhe mit ve
 stärkten Fingerspitzen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Far
 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf.
 Eine Parthie Ziegenleder-Damen-Handschi
 per Paar 1 Mk.

Confirmanten-Handschuhe, sowie alle Sor
 Handschuhe in größter Auswahl
 den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmit

9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik u. La

Ph. Brodrecht, Herrkleidermacher

Marktstrasse 12, Entresol,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in in- und ausländ
 Herrenstoffen.

Anfertigung nach Maass.

Garantie für guten Sitz.
 Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren nach
 neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer

11 Langgasse 11,

15938

gegenüber der Schützenhoffstraße.

Wilh. Schiemann, Nerostraße

empfiehlt als Specialität **Hand-Stickereien**, als:
 passen, Hosenspassen, Taschentücher, Streifen etc. **Sochelo**
Monogramme. Annahme ganzer Ausstattungen.

Aug. Dommershausen

55 Tannusstrasse 55, 2. Stock,

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleg

Damen-Toiletten

384 in einster Ausführung zu billigen Preisen.

Lebens- und Unfallversicherung.

Gesucht ein tüchtiger Mann,

her einer älteren, gut fundirten Gesellschaft neue Mitglieder aus den Kreisen der Handwerker und Arbeiter zuzuführen. Fester Gehalt neben guter Provision wird zugesichert. Offerte mit Angaben über die bisherige Thätigkeit und Mitgliedschaften besördert unter W. 5802 Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. (Stg. 294/3) 64

Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

einen Rabatt von 20 bis 25 Procent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Webergasse 24, **Chr. Klee**, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken.

17401

Becker'sches Conservatorium der Musik

(gegründet 1873)

Schwalbacherstrasse 11, 1. Etage.

Eröffnung des Sommer-Semesters

mit neuen Kursen für alle Classen: Im Clavierspiel (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), im Violin- und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und Chorgesang, in der Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrfach. — Für sämtliche Fächer vorzüglich bewährte Lehrkräfte; beste Referenzen aus den höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung der Schüler, auf Wunsch das Ueben täglich unter Aufsicht in der Anstalt. Billiges Honorar. Geschwister bedeutende Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospeete und Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler durch den Director **H. Becker**.

17615

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet **Mittwoch den 1. Mai Nachmittags 2 Uhr** in dem **Gewerbeschul-Gebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren **Maler Brenner**, Lehrer **Bäppler** und Lehrer **Stock** erteilt **Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2—5 Uhr**, **Montag und Donnerstag Abends von 8—10 Uhr**. Das Honorar beträgt 2 Mark pro Monat.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

357

Ch. Gaab.

Modellirschule.

Das Sommer-Semester dieser Anstalt beginnt **Freitag den 3. Mai Abends 7 Uhr** in dem **Gewerbeschulgebäude**. Der Unterricht wird von Herrn **Bildhauer Schies** erteilt **Dienstags und Freitags Abends von 7—10 Uhr**. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

357

Ch. Gaab.

Neu! — Zum ersten Male hier.

Delaspéstrasse 4, Parterre:

Panorama International,

eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Diese Woche: **Schweiz, Italien** mit Ausgrabungen von **Pompeji**.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée à Person **30 Pf.**, Militär und Schüler **20 Pf.** An Sonn- und Feiertagen geöffnet von 2 Uhr Nachmittags an.

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren etc.

von **Jean Berthold**, Kirchgasse 24.

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten

in **Kautschuk** und **Gold** unter Garantie des Passens bei mäßigem Preise. 385

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 18**. 10503

hul-Ranzen in Ledertuch mit soliden Riemen à **Mk. 1.—**

hul-Ranzen mit imit. Seehundfell à **Mk. 1.50**,

hul-Ranzen in echtem Rindsleder und Seehundfell à **Mk. 2.80**,

hul-Ranzen m. Patent-Klappe zur Schonung der Bücher,

hul-Taschen in Manilla-Stoff von **30 Pf.** an,

hul-Rückentaschen, sehr praktisch für Mädchen, **Mk. 1.20**,

hul-Taschen mit Frühstückstasche **45 Pf.**

Eine Parthie Mädchen-Taschen

Leder, Ledertuch etc. das Stück **Mk. 1.—** (Gelegenheitsauf). Alle Sorten **Patent-Halter**, **Bücherträger** in Rindsleder zu **45 Pf.**

Keul, 12 Ellenbogen-gasse **12**, grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. **12** bitte zu beachten.

Mein **Herren-Garderobe-Geschäft** befindet sich von jetzt **Zanussistraße 51**.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur Anfertigung nach Maas unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen.

221

C. Lamberti.

Flaschenbier

aus der „Rheinischen Bierbrauerei“ Mainz, bekannt als immer gleichmäßig gutes, vorzüglich bekommendes Tafelgetränk, empfiehlt 16 ganze oder 31 halbe Flaschen für 3 Mark frei in's Haus geliefert die Colonialwaaren- und Flaschenbier-Faßlung von

Carl Lickvers,

1761

12 Hermannstraße 12.

Ein schöner Zweispänner-Landauer billig zu verkaufen Heleneustraße 24 bei Hertz Wwe. 1270

Liefers-Abfallholz

per Centner zu **Mk. 1.20** zu beziehen.
16347

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Perfekte Schneiderin wünscht die Anfertigung von Roben aus einem hiesigen Geschäft zu übernehmen. Elegantes, geschmackvolles Arrangement wird zugesichert. Offerten unter **S. L. 407** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1521

M. Mühlbauer, Weißzeugnäherin,
sucht noch einige Privatkunden im Haus für Herren- und Damen-Wäsche unter billiger Berechnung. Näh. Kirchgasse 14, Hth., I. 1688

Unterricht.

Pädagogium Mainzerstrasse 34

m. Genehm. hoher königl. Regierung err. Pensions- und Lehranstalt für Knaben, m. Vorschule.

Gymnastien, d. wegen Kränklichkeit oder schwachen Geistesgaben nicht versetzt w., sind ganz bes. Sorgfalt. Gründliche Vorbereitung f. einj.-frei. Examen, auch ohne Vorkenntn. Billige Pension f. In- u. Ausländer. **H. Pursche.** 544

Eine jg. Engländerin ertheilt **Unterricht in ihrer Sprache.** Offerten postlagernd sub „Unterricht“.

Knaben, die wegen Kränklichkeit oder ungenügenden Kenntnissen in das Gymnasium nicht aufgenommen werden konnten, finden noch Aufnahme. 1667

Pädagogium, Mainzerstraße 34.

An English lady wishes to exchange English conversation for German with a north German lady. Apply to the office of the „Tagblatt“ under **E. 14.**

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffier,** 47
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Gründlichen **Unterricht im Weißsticken** ertheilt eine Dame zu mäßigem Preise. Näh. Welltrichstraße 9, I.

Klavier-Unterricht

ertheilt **Richard Seidel,** Mitglied des Cur-Orchesters, Sedanstraße 3. 14351

Tüchtiger Klavierspieler ertheilt billigt Stunden. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 1603

Zitherschule
Kirchgasse 7.
durch

Dasselbst wird **Zither-Unterricht** nach leichtfaßlicher und bester Methode ertheilt. Nähere Auskunft **A. v. Goutta.** 1303

Warnung.

Das Betreten der Wiesen in der Gemarkung Sonnenberg ist bei gesetzlicher Strafe verboten.

Lackfabrik

sucht für den Vertrieb ihrer Fabrikate mögl. b. d. Kundsch. eine Vertr. Nur Herren mit Ia Ref. bel. Off. unter **H. M. 194** **Rudolf Mosse, Düsseldorf,** einzuf. (K. Df. 194.)

Beitragen von Geschäftsbüchern, sowie alle sonstigen schriftlichen Arbeiten werden besorgt bei billigster Berechnung. Gef. Offerten sub **A. H. 60** an die Exped. erbeten.

Empfehle mich im Frisieren in und außer dem Hause. 16678 **Betty Rücker,** Friseurin, Schwalbacherstraße 5

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Taunusstraße 29. 557

Zu kaufen gesucht:

- 1) **Haus** mit Hof bei geringer Anz. und jährl. Abz.
 - 2) **Villa** zum Alleinbewohnen.
 - 3) **Haus** mit Garten, freie Wohnung, südl. der **Emser- und Gartenstraße.**
 - 4) Für **Wirtsch.** od. **Geschäftsbetrieb,** rent. Haus, frequ. Lage, gute Anzahlung.
 - 5) **Haus** in der **Adolphsallee** oder deren Nähe, annähernd freie Wohnung.
 - 6) **rentables Geschäftshaus** nahe der **Wilhelmstraße.**
 - 7) **Haus** in der **Taunusstraße.**
 - 8) **Diverse rentable Häuser** irgend welcher Lage.
 - 9) **Gutes Hotel** bei ca. 50 Mille Anzahlung. 1580
- J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.**

Haus, neu u. eleg. in der **Adelheidstraße,** rentirt **5%** u. **1030 Mk. Ueberschuß.** Forderung 78,000 Mk. Bedingungen günstig;

Haus in der **Rheinstr., Sommerf.,** rentirt **5%** u. **700 Mk. Ueberschuß.** Forderung 98,000 Mk. Nähere **kostenfrei** durch **Ludw. Winkler,** Taunusstraße 27, 2 Stiegen.

Ein gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), **Adelheidstraße,** Seite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15

Villa Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzufe zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16

Villa in **Diebrich, Schiersteinerstraße 12,** mit großem Garten dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16

Bauplatz oder **Haus** zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerte sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1

Ein **prachtvoll gelegener Bauplatz** zwischen **Sonnenbergerstraße** und den **Cur-Anlagen**, **48 Ruthen,** ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 461

6-10,000 Mk. Vormundschafts-Gelder auszuleihen. Näh. **Adelheidstraße 42, Bel-Étage.**

80,000 Mark auf doppelte Sicherheit auszuleihen gesucht. Ange mit näheren Angaben unter **S. P. 37** an die Exped.

40,000 Mk. auf pr. Hyp. à **4%** u. **1/2** jährl. Zin
35-40,000 Mk. und **32,000 Mk.** auch auf
2. Hyp. à **4 1/2%** zum 1. Juli, **4000** u. **6-7000**
auf **sofort auszuleihen.** Näh. durch **Ludw. Winkler,**
Taunusstraße 27, 2 Stiegen.

Bauf-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Ob zu **4** und **4 1/4%** bis **70%** der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch,** Franzplatz 4. 11

1. Mai 1864 — 1. Mai 1889.

Dem Silber-Jubel-Paare Karl und Louise Antony
kultiren herzlich
H. H. L. S.

Wohnungs-Anzeigen

Ge suche:

Gesucht eine abgeschlossene möblirte oder unmöblirte Parterre-
wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Küche auf lange Zeit.
Offerten unter **E. E. 888** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. October c.

Ich für eine kleine Familie (pensionirter Beamter mit 2 Personen
ohne Kinder) event. dauernd eine **ruhige ungenirte**
Wohnung — am liebsten in einem kleinen Hause allein —
mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör gesucht. Es wird weniger
wichtig auf die Nähe des Curhauses als auf die **ruhige Lage**
der **Wohnung** gelegt. Offerten unter **F. K. 67** an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen
Stadttheile eine unterkellerte **Garten-Wohnung** von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 Mk. jährlich. Gef.
Offerten wolke man Geisbergstraße 20, III, abgeben. 392

Zum **1. October d. J.** eine **schöne, geräumige**
Wohnung von **6—7 Zimmern** nebst **Zubehör** im
östl. Stadttheil gesucht. **Kleine Familie.** Offerten
unter **W. 56** an die Exped.

Für längere Zeit **2 möbl. Zimmer** mit **Gartenbenutzung**
zu miethen gesucht. Offerten sub **H. S. 40** an die Exped.
Bl. erbeten. 1714

Wohnung von **6—8 Zimmern** in der **Rheinstraße**
Sonnenseite) oder **südlich** davon gesucht. Offerten
unter **68 B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Leichstraße 9, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 1746
Leichstraße 17, 3. St., ist ein möblirtes Zimmer mit Frühstück
per Monat 25 Mk. zu vermieten. 1738

Wohheimersstraße 12 eine **Wohnung (Bel-Etage), 3 große**
Zimmer, Zubehör, Veranda und **Gartenbenutzung**, auf gleich zu
vermieten. Dasselbst sind zwei große Zimmer mit Balkon ohne
Möbel auf gleich zu vermieten. 1573

Musestraße 20 ist eine **schöne Wohnung** auf gleich oder später
zu vermieten. 801

Krankfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbel, ganz
oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause. 1741

Lehnstraße 17, 2. St., 3 Zimmer u. Zubeh. gleich zu verm. 1743

Langgasse 17, 7 Zimmer, 3 Mansf. zu verm. Näh. Part. 1744

Langgasse 53, 3. St., ein leeres Zimmer auf gleich zu verm. 1747

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für
mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis
12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim
Gärtner. 16380

Wallerstraße 8 ist weggugshalber die Parterre-Wohnung
nebst **Gartenbenutzung** zum 1. October zu vermieten. 1740

Sonnenbergerstraße 34 sind **elegant möblirte**
Wohnungen mit **Garten**
zutritt auf sofort zu vermieten. 1094

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine **Wohnung** in der
zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
sogleich zu vermieten. 12521

Taunusstraße 25, II, mehrere eleg. möbl. Zimmer
zu vermieten. **Auf Wunsch Pension.**

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite
Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per
sogleich zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten **Hermannstraße 2.**
Mansf. mit Keller an ruhige Leute zu verm. **Bleichstr. 11.** 1342

1—2 schöne Mansarden an anständ. Leute zu verm.
Abelheidstraße 54, Part. 1546

Eine **Mansarde** zu vermieten. Näheres **Schulberg 15, 1. Stod.**

Möblirte Wohnung **Abelheidstraße 16.** 16867
Salons und Schlafzimmer mit Gartenblick, Terrasse,
Möblirte **Bad Kapellenstraße 2a, I.** 1272

2 oder 3 elegant möblirte Zimmer mit oder ohne
Küche preisw. zu vermieten. Näh. Exped. 1768

Zwei schön möblirte Zimmer sofort zu vermieten
Louisenstraße 36, 2. Etage. 1616

Zwei möbl. Zimmer zu verm. **Bahnhofstraße 1, II.**
Zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Saal-**
gasse 18, 1. Stiege hoch. 1725

Zwei elegant möbl. Zimmer mit sep. Eing. (**Salon**
u. Schlafz.) mit od. ohne Vurschenst. preisw. zu**
verm. Anzuz. v. 12—3 Uhr Albrechtstr. 41, 2. St.

Salon und Schlafzimmer zu verm. **Taunusstraße 38.** 17360

Ein **elegant möbl. Salon und Schlafzimmer** mit oder ohne Pension
zu vermieten **Wörthstraße 1, 2 Treppen.**

Möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. **Grabenstraße 24, II.** 1215

Möbl. Zimm. z. verm. **Marktstr. 12, 3. St. bei Kleber.** 1227

Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstraße 4, II.**
Möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** per 1. Mai
zu verm. **Friedrichstraße 14, 1. St.** 825

Wohn- und Schlafzimmer ev. auch **Salon, eleg. möblirt,**
zu verm. **Wörthstraße 5, II.** 1409

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten **Bleich-**
straße 31. 1238

Möbl. Zimmer mit Pension, monatl. **42 Mk.,** **Gmserstr. 19.**
Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten **Oranienstraße 8.** 1361

Zwei möblirte Zimmer, **Wohn- und Schlafzimmer,** zu vermieten
Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2 Stiegen. 1709

Ein auch zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten **Geisberg-**
straße 18, 1. Etage.

Möbl. Zimmer, Eingang v. Vorpl., zu verm. **Kapellenstr. 2a, I.** 1662

Möbl. Zimmer mit **2 Betten,** monatl. **25 Mk.,** **Gmserstr. 19.**
Möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Wellrichstraße 32, Part.** 1668

Möblirtes Zimmer billig zu vermieten **Kirchhofsgasse 9, eine**
Stiege, rechts. 1692

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Hirschgraben 24.** 1708

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu ver-
mieten **Kirchgasse 3.** 1717

Sch., gr., möbl. Zimmer zu verm. **Schwalberstraße 33, 1 St.** 1244

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu
vermieten **Nerostraße 10, 2. Stod links.** 810

Möblirtes Zimmer auf gleich zu verm. Näh. **Ablerstraße 49.** 1256

Schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm. **Wellrichstraße 22, II, r.**
Ein einfach möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten **Jahnstraße 5,**
Seitenbau, 1. Stod. 1472

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension per 1. Mai billig
zu vermieten **H. Burgstraße 8, 3. Etage.** 1455

Ein gut möbl. Zimmer, sowie eine möbl. Mansarde zu ver-
mieten **Marktstraße 22, 2 St. rechts.** 1497

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu ver-
mieten **Kirchgasse 23, 2 St.** 1533

Möblirtes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 27, I.**
Möbl. Zimmer zu vermieten **Schulgasse 10, 1 Stg. rechts.**

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres **kleine**
Burgstraße 10. 1735

Ein möbl. Parterrez. m. separ. Eing. zu verm. **Jahnstr. 21, Bel-St.** 1734

Ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Näh. **Oranienstraße 16, I.**
Eine möblirte, heizbare Mansarde mit gutem Bett
auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 1739

Reinl. Arbeiter erh. **Logis Ablerstraße 53, Dachl., r.** 1218

Reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle Ablerstraße 49.** 1257

Arbeiter erh. **Kost und Logis** **Schwalbacherstraße 63, 3. St., 2. St.**
Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38.** 12771

Biebricher Chaussee 6, bei **Mosbach,** nahe an
der **Haltestelle** der
Strassenbahn, sind in einem kleinen Landhaus an einzelne Herren
gut möblirte Zimmer zum mäßigen Preise zu vermieten.

Fremden-Pension I. Ranges Paulinenstr. 7.

Amerikanischer Haar-Balsam.



Fabrik-Marko.

Gesetzl. geschützt.

Bestes u. zuträglichstes Mittel zur Stärkung der Kopfnerven und Beförderung des Haarwuchses, beseitigt Schuppen und Unreinlichkeit der Kopfhaut und macht die Haare weich und glänzend. — Nur allein echt zu haben in Flaschen à Mk. 1.20 bei



Fabrik-Marko.

Gesetzl. geschützt.

Taunusstrasse 25. **E. Moebus,** Taunusstrasse 25. 16926

Garantirt echter 345 Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe (kein Spirituslack), der beste und dauerhafteste Fußboden-Anstrich, von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzukleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. (Dr. à 1250)

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probearaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der Material- und Farbwaren-Handlung von **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Linoleum-Glanzlack aus der renommirten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.** Dieser Lack ist das beste existirende Fabrikat, 2 Stunden trocken, Kilo Mk. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild,
435 Rheinstraße 17, neben der Post.

Fußboden-Lacke!

in Spirit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fußböden empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

**Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,
Diebrich a. Rh.**

Niederlage in Wiesbaden bei **Herrn Siebert & Co., Markt,
und Herrn Willy Graefe, Langgasse 50.** 164

**Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Ladenvorräthe,
Hotel-Einrichtungen, Nachlässe, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Weißzeug, ger. Herren- und Damen-
kleider, sowie alle Werthgegenstände.**

1544 **Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.**

Guterhaltene Möbel. 1745

Eine Garnitur Gartenmöbel 17 Mk., 1 Eisschrank 21 Mk., 1 nussb. Kommode 14 Mk., 1 Sopha 15 Mk., 1 Herrenschreibtisch 28 Mk. zu verkaufen Kirzhofsgasse 4.

Bücher und Hefte für alle Schulen. 1589

J. Nagel, Nerostraße 35.
Ein guterhaltenes Tafelkalender ist billig zu verkaufen
Castellstraße 1, 1 St.

Von unserem Wohnungswechsel
Dotzheimerstrasse 2
bitten wir Kenntniß zu nehmen.

1742

Gebrüder Ufer
Weinhandlung.

Ausverkauf 16 untere Friedrichstraße 16. Barthie-Waaren-Lager

Es müssen so schnell als nur möglich sämtliche rätigen Waaren zu jedem nur annehmbaren **Geld** ausverkauft werden, da ich ein auswärtiges Concursvernehmen habe und hier zum Verkauf bringe. Die **Ausverkauf** kommenden Vorräthe bestehen in Seidestoffen, schwarz und farbig, passend für Kleider und Blousen, Besätze, Samme und Peluche in allen Farben, glatt gemustert, Bänder, Spitzen, Spizentücher, Tülle, Foulard, Corsetten, Garbinnen u. s. w., Tuchreste, für Herren- Knaben-Anzüge, noch ca. 250 Meter, 140—150 Centimeter breit, zu 3 und 3 1/2 Mark der Meter.

NB. Gratis erhält ein Jeder beim Einkauf von **M** an nachstehende Gegenstände: 5 Stück Sammt- oder Peluchlappen, oder 4 Stück weiße Damenfragen, oder 3 weiße Manschetten.

Einzeln-Verkauf dieser Gegenstände 20—40 Pf. per St.

Gartengeräthe, als

Grabspaten und -Gabeln, Durchziehhaue, Culturhäckchen, Rechen, Baumsägen, -Krätzer, Garten- und Heckenscheeren etc., verzinkte Drähte, Drahtgeflechte, Drahtspanner und Stachelzaundraht hält stets in großer Auswahl auf Lager die Eisenwaaren-Handlung von

Hel. Adolf Weygandt

17572

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Transportable Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigsten Preisen

Ed. Meyer, Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,

Häuergasse 10, Wiesbaden. 304

Eisschränke,

bester Construction, mit geringem Eisverbrauch,

Speiseschränke (Fliegenschränke)

empfiehlt in allen Größen zu niedrigst gestellten Preisen

1180

L. D. Jung, Langgasse



Gebrauchtes, engl. Dreirad, hohe Zweiräder und Bicyclettes bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen.

Franz Thormann,
Schiersteiner Chaussee 2

1582

Eisschränke,

solid gearbeitet, bester Construction, in drei verschiedenen Größen, billigt. Anzusehen bei **Herrn Ernst Heerlein** im Eck des Michaelsbergs, oder Wellritzstraße 9.

1751

Karl Müller

Lokales und Provinzielles.

Zehn Jahre sind am 28. d. M. verflossen seit der Einweihung angeltischen Bergkirche.

Curhaus. Heute Mittwoch findet Strauß-Abend der Curle im Gurgarten statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben.

Schul-Nachrichten. Im Königl. Real-Gymnasium wurden Beginn des neuen Schuljahrs 85 Schüler neu aufgenommen.

Stenotachygraphen-Verein Wiesbaden. Am 12. April a. c. unter dem Vorsitz des Herrn C. A. Otto die erste statutengemäße

Der „Zitherkranz“ beabsichtigt nächsten Sonntag Abend im „Lokal“ ein Concert mit Tanz zu veranstalten. Da es demselben immer gelungen ist, seinen Gästen genussreiche Stunden zu verschaffen, so darf wohl auch dieses Mal allen Freunden des Zitherspiels Besuch dieser Veranstaltung empfohlen werden.

Der Männergesang-Verein „Alte Union“ feiert sein diesjähriges Waldfest am zweiten Pfingsttag Nachmittags auf „Speierskopf“.

Der Gesellschaft „Teutonia“ für vergangenen Sonntag projectirte große Zusammenkunft konnte nicht abgehalten werden, weshalb die Gesellschaft dieselbe auf nächsten Sonntag den 4. Mai verlegte.

Die „Turngesellschaft“ hier hat in ihrer am vergangenen Samstag habenden Hauptversammlung beschlossen, die auf gestern festgesetzte

Feldberg-Turntag. Zu dem 36. Feldberg-Turntag, welcher am Montag Vormittag in Frankfurt abgehalten wurde, hatten 49 Vereine Vertreter geschickt.

Frankfurter Turnerschaft, den § 2 der Geschäftsordnung für die Feldbergfesten wieder in Kraft treten zu lassen“ zunächst einen kurzen Ueberblick über die Theilnehmung an den Feldbergfesten und über die Leitung derselben durch den Gau Frankfurt.

Der „Wiesbadener Kranken- und Sterbeverein“ hielt am Montag Abend eine General-Versammlung ab, in welcher der Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr zum Vortrag gebracht wurde.

Die Eltviller Chronik betr. schreibt man uns von hier: Die Nachrichten dieses Blattes aus Eltville, daß ein Blatt des Eltviller Druckers: „Vocabularius ex quo“ (nicht „Vocabularium“) aus der Klemm'schen Sammlung nach Eltville gelangte, sind in der Weise zu berichtigen, daß dieses Blatt nur ein Facsimile, kein echter Druck ist.

Ein gräßlicher Vorfall ereignete sich am Montag in einem Hause an der Mitterstraße. Ein 13-jähriger Knabe war dalebst mit Holzspalten beschäftigt und sein etwa 4-jähriges Brüderchen machte sich ein Vergnügen daraus, ihm die Holzstücke zu reichen.

Bei der freiwilligen Versteigerung des den Erben der Wittve des Kaiserl. Auss. Wirl. Staatsrathes von Grimm gehörenden, zu

180,000 M. selbstgerichtlich geschätzten Landhauses Parkstraße 12 blieb Herr Jos. Clouth zu Diebrich mit 180,000 M. Höchstbietender. — Bei der zwangsweisen Versteigerung des zur Concursmasse des Restaurateurs Friedrich Stolte, sowie dessen Ehefrau gehörigen, an der Marktstraße hier belegenen Gasthofes „Zum grünen Wald“, tagirt 350,000 M., legte Herr Director Brück Namens des „Vorschuß-Vereins G. G.“ hier mit 327,500 M. das Höchstgebot ein.

— **Dothheim**, 30. April. Verflorenen Sonntag fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung des „Consum-Verein“ statt. Es wurde beschlossen, am nächsten Sonntag eine weitere Zusammenkunft abzuhalten und die Wahl des Vorstandes vorzunehmen. Das Eintrittsgeld beträgt bis dahin 3 M., vom 6. Mai ab dagegen 5 M.; dasselbe kann in 3 Raten bezahlt werden.

+ **Diebrich**, 29. April. Das Jahresfest des Verbands der evangelischen Kirchengesang-Vereine im Regierungsbezirk Wiesbaden wird am 19. Mai hier stattfinden. Es beteiligen sich vornehmlich die Vereine aus Wiesbaden, Schwalbach, Hachenburg, Limburg (Männerchor), Idstein, Sonnenberg und Diebrich. Die Hauptfeier wird in der Mosbacher Kirche in Form eines liturgischen Gottesdienstes abgehalten. Hierbei werden neun gemischte Chöre (gemeinschaftlich) und ein Männerchor gesungen. Eine Nachfeier in einem hiesigen größeren Saale, bei welcher Wieder (auch weltliche) der einzelnen Vereine mit Ansprachen abwechseln, beschließt das Fest. Die Zahl der Sänger wird ca. 350–400 betragen.

(?) **Weilbach**, 30. April. Die erlebte, hiesige Caplanei, ist Herrn Caplan Diel von Laufenselden übertragen worden.

(?) **Höchst a. M.**, 30. April. Die neuerrichtete 17. Schulstelle dahier ist mit Herrn Lehrer Gällering von Hundsbang besetzt worden.

(?) **Von der Mainspitze**, 30. April. Ein Lehrer aus Geinsheim, Vater mehrerer Kinder, ging flüchtig, weil er wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit in Untersuchung gezogen werden sollte. — In Höchst i. D. schloß sich ein junger Schulverwalter drei Revolverkugeln in den Kopf und verstarb noch an demselben Tage unter gräßlichen Schmerzen. Der Unglückliche soll an Gehirnweichung gelitten haben.

* **Homburg**, 29. April. Geh. Rath Professor Rudolf Virchow und Familie aus Berlin weilte seit drei Tagen in Homburg, flog im „Hotel Windsor“ ab, besuchte die Saalburg und das Saalburg-Museum und hatte auch, wie der „Taunusbote“ berichtet, die Ehre, von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich empfangen zu werden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Königliche Schauspiele**. Montag, 29. April: Gastspiel des R. K. Hofburg-Schauspielers Herrn Ad. v. Sonnenthal aus Wien als „Uriel Acosta“.

Aus dem jugendlichen Bombivant und Liebhaber Ad. Sonnenthal hat sich im Laufe der Jahrzehnte einer der bedeutendsten Charakterspieler der deutschen Bühne entwickelt. Er, dessen lebenswürdigem Talente noch Geinr. Raabe in seinem „Burgtheater“ die höchsten tragischen Wirkungen für nicht erreichbar erklärte, hat sich Schritt für Schritt das Terrain der großen Charaktertragödie erkämpft. Was er an Mitteln einbüßte, ersetzte er durch immer gereifere Kunst. Und wie eine reife, süße Frucht mündete uns vorgestern seine Leistung, vollsaftig bis in das kleinste Geäder. Vor uns stand der bleiche Forscher, von des Gedankens Wäse angekränelt, mit christusähnlichem Leidenszug um den Mund, die Schatten des kommenden Geschehens auf der Stirn. Diese tiefe, sympathische Stimme läßt eine Judith erzittern, sie hallt auch in unserem Herzen wieder. Langsam haute sich die Leistung des „Künstlers“ — man möchte das Wort dreimal unterstreichen, so wahr ist es hier — in grandioser Steigerung auf, jede Scene wieder in sich gesteigert. Versuchen wir, die Kunst Sonnenthal's zu zergliedern. Zuerst die Kunst der Rede. Wunderbar ist die Sprachtechnik dieses Mannes. Wie auf einem Instrument, das seine schönsten Töne in der Ruhe und in der Tiefe entwickelt, spielt er mit seiner Stimme. Nur in der höchsten Leidenschaft zeigen sich an ihr die Spuren der Zeit — doch war Herr Sonnenthal möglicherweise ein wenig indisponirt. Zu Zweit ist die Kunst des Schweigens, des Zuhörens an ihm zu bewundern. Bei den Italienern Salvini und Rossi ist er in die Schule gegangen, um die stumme, die körperliche Beredsamkeit von ihnen zu erlernen. Er zieht durch diese stumme Sprache, mit der er jeder Seelenregung Ausdruck gibt, die des Partners Gegenrede bei ihm hervorruft, er zieht mit zwingender Gewalt die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf sich, auch wenn er schweigt. Mit eminentem Verstande und nie fehlender Sicherheit zergliedert er die Absichten des Dichters bis in's feinste psychologische Geäder. Mit souveräner Meisterschaft breitet er das Seelenleben und die inneren Kämpfe des jüdischen Denkers Acosta vor uns aus, so daß selbst dem Unwissenden in festen, klaren Zügen das Bild desselben entgegentritt. Immer edel, immer schön, selbst in der höchsten Leidenschaft, hat er die Kunst des Maßhaltens in seltenem Grade bei sich ausgebildet. Er zerreißt die Leidenschaft nicht, wie Hamlet warnend sagt, „in Fetzen, in rechte Lumpen“. Wie der Maler die Belichtung eines Körpers durch immer hellere Farben

schließlich bis zu einem weißen Punktchen, dem hellsten aller Glanzlichter, steigert, so gipfelt er die Höhepunkte der schließlich in einem Satz, gewöhnlich im letzten. Der Kenner entzückt die Kunst, das Können daraus hervor, das sich so veranbelt hat, daß es dem Laien als selbstverständlich und nicht erscheint. Höhepunkte dieser Art waren die große Erzählung (2. dem gipfelnden Schlußsatz: „Denn ich bin ein Jude!“; ferner mit der Mutter (3. Akt), darin vielleicht als Höhepunkt der ganzen der Kampf gegen sich selbst mit dem wunderbar gesprochenen: „Ich thu's, ich thu's!“; zuletzt der große, freilich etwas gekürzte, leidliche Widerruf des Widerrufs. Angestrahlt und vergoldet die große Kunst Adolf Sonnenthal's durch den warmen, beselend in's tiefste Herz des Hörers dringt. Es wäre eine Aufgabe, dieser Kunstleistung bis in die feinsten Einzelheiten nach all' die Nuancen — wenn man dies verrufene Wort überhaupt gebrauchen darf — all' die Einzelzüge zu erläutern, doch müßten leider dieses Vergnügens aus Rücksicht auf den Raum versagen. Es es dagegen befehlen, daß die Sonne auch Flecken hat, daß Herr Thal für unseren Geschmack manchmal ein wenig zu viel Gesichtiges und mit den Augen „klappert“. Das Publikum war enthusiastisch überschüttete den Gast mit Beifall. Es war ein Genuß, der die Umgebung oft stark getrübt wurde, wieder einmal echte Kunst. Ja, diese Umgebung! Gegen die Herren Rudolph, Beck Grobeder ragte sogar Herr Köch als „de Silva“ noch wie hervor, trotzdem er langweilig war wie ein Sonntagsnachmittag.

* **Die Mainzer städtische Gemäldegalerie** hat durch die Verfassung des unlängst dort verstorbenen Buchdruckerbesizers Mayer 41 Gemälde der holländischen Schule des 17. Jahrhunderts Geschenk erhalten, welche durchweg vortrefflich erhalten und zum Theil echt bezeichnet sind. Die Schenkung bildet eine sehr werthreiche Sammlung von Gemälden, welche die naturwissenschaftlichen Abtheilung große Exemplare von Südamerika in durchgehend schöne Exemplare geben neu aufgestellt worden, welche der Ernst Bruch zu Kumberg zum Geschenk eingekauft und der Conservator von Reichenau prächtig präparirt hat.

* **Deutsche Volksbühnen**. In Berliner Kreisen, die die Aufgaben der Kunst interessieren, wird ein Circular folgenden vertheilt: „Auf unsern Wunsch wird Freiherr Hermann von am Mittwoch, den 1. Mai, Abends 8 Uhr, in der Saale der Königl. Schule für Musik, Potsdamerstraße 120, einen Vortrag halten. Thema: Die Errichtung deutscher Volksbühnen eine Aufgabe.“ Wir beehren uns, Ew. Hochwohlgeborenen hierzu, sowie sich anschließenden freien Besprechung über die bezeichnete Aufgabe einzuladen: Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Reichsminister und Mitglied des Herrenhauses, C. E. Doepfer, Prof. Carl Frenzel, Hermann Heiberg, Otto Hentig, Rechtsanwält von Dr. W. Jordan, Geh. Ober-Regierungsrath, Oscar Kurella, Dr. Otto Loewenstein, Emil Minlos, Dr. Hermann Paezel, Alvin Verlagshändler, Harry von Pilgrim, Dr. Schöne, General der Königl. Museen, Friedrich Spielhagen, Professor Dr. Spi Berner, Professor Ernst Wichert, Kammergerichtsrath. Gäste kommen.“

* **Director Zahn** begibt sich Anfangs Mai auf eine nach Prag, Leipzig, Dresden, Mannheim u. s. w., um einen zweiein- und zwanzig vorgemerkten Baritone oder auch Alle von denen der eine oder andere als Ersatz für Herrn Reich die Wiener Hofoper herangezogen werden soll.

* **Für Johannes Brahms** wird vom Senat das Ehrenbürgerrecht bei der Bürgerschaft beantragt. Brahms ist ein geborener Hamburger.

* **„Wat de Kiewit sprook“**. Unter den vielen Gaben dem plattdeutschen Dichter Claus Groth zu seinem 70jährigen Tage aus Nah und Fern dargebracht wurden, mag auch die Sammlung plattdeutscher Gedichte unter dem zeitgemäßen Titel „Kiewit sprook“ (Was der Kiebitz sprach) besonders hervorgehoben. Der Verfasser derselben ist der Abtender der bekannten, alljährlich Fürsten Bismarck zum 1. April aus Ostfriesland eingehenden und beifällig aufgenommenen Kiebitzgedichte. Die Widmung des Buches Claus Groth angenommen hat, lautet:

An un' Baas,*
An Claas,
An un' Baas, so groot,
An Claas** Groth

teo sin löwentigjarige Geburtsdag.

* **Die Wiener Studentenschaft** plante zu Ehren Willroths zu dessen 60. Geburtstag einen Fackelzug. Unterlagte denselben auf Grund einer Bestimmung der Verfassung während des Beisammensins der Volksvertretung Versammlung freiem Himmel verboten sind. Die Studentenschaft hat hiergegen Beschwerde erhoben, deren Erfolg abzuwarten ist. Die Hörsäle waren der Schauplatz einer großen studentischen Feier; die Schüler und Assistenten überreichten dem Gelehrten ein Prachtstück.

* Meister, ** Claus.

philosophische Fakultät der Zürcher Universität er-
 Ehrendoctoren die Ruffdirectoren Uttenhofer, Friß
 und den Maler Boecklin.
 Verdi hat wieder einmal die Stadt Mailand und so
 ganz Italien aufessen lassen. Die „Frank. Ztg.“ brachte seiner-
 nach und nach die Nachrichten, daß Mailand als Residenz der Scala
 (die große Festlichkeiten anlässlich des im November zu begehenden
 Componisten-Jubiläums des Meisters vorbereite. Es trat nun
 der zu veranstaltenden Feierlichkeiten eingesetzte Feitcommissio,
 Spitze der Sindaco Negri von Mailand stand, zusammen, um
 Beschlüsse über das zu fassen, was geschehen sollte. Da aber
 Vorsitzende die überraschende Mittheilung, Verdi habe sich, als
 ihm vor einigen Tagen im „Hotel de Milan“, woselbst der
 ein Abtheilungsquartier genommen, seine Aufwartung machte, dahin
 befiehlt, daß er eine entschiedene Abneigung gegen Jubiläen und
 eine habe; er bitte demnach auch die Mailänder und Italiener über-
 reiten nachzugehen, von allen Festlichkeiten im nächsten November abzusehen.
 denn die Scala, die sogar Verdis längst vergessenes Werk
 „S. Bonifacio“ zu neuem Leben aufzuwecken und einen ganzen
 Herbstlicher Opern in der Festwoche aufzuführen gedachte, auf
 in verzichten müssen. Die Commission beschloß, unter den von
 daco dargelegten Umständen von jeder Jubiläumfestlichkeit abzu-
 wiberwillig sie sich auch in das ihr von dem Maestro bereitete
 fügte.

Deutsches Reich.

Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist am Montag
 nachmittags nach Berlin zurückgekehrt. — Die Trauung
 Friedrich Leopold mit der Prinzessin Luise von
 Holstein findet am 24. Juni in der Schloß-Capelle zu
 den Oberhofprediger Dr. Kögel statt. — Wie die Kreuz-
 vernimmt, soll dem Generalleutnant v. Mische, General-
 weiland des Kaisers Friedrich III. und Inspector der Kriegs-
 erbetene Abschied bewilligt und an seiner Stelle Generalmajor
 sich zum Inspector ernannt worden sein.

preussisch-holländische Familien-Allianz?
 Wilhelm von Preußen, der im Jahre 1874 geborene älteste
 des Prinzegeanten Albrecht von Braunschweig, hat in der
 Gesandtschaft im Haag seinen Aufenthalt genommen. In
 gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß Prinz
 ausersuchen ist, Prinzess Wilhelmine, die künftige Königin
 land zu heirathen. Prinz Albrecht ist bekanntlich ein Vetter
 erenden Königs von Holland. Seine Mutter war Prin-
 ariane der Niederlande. Prinz Albrecht besitzt auch ein
 nen in Haag, in welchem er von Zeit zu Zeit sich aufhält.
 rzt, so wie
 re Aufse-

Staatssecretäre. Eine kaiserliche Cabinetsordre
 daß die Staatssecretäre des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts
 u, des Reichsjustizamts, des Reichschatzamt, des Reichspostamt
 Reichsmarineamts für die Dauer des Amtes das Prädicat
 führen sollen.

dem Falle Wohlgenuth beschäftigen sich mehrere
 er Blätter sehr eingehend. Die „Nat.-Ztg.“ kann die
 ung nicht ganz unterdrücken, daß Luz und die Argauer
 unter einer Decke spielten und daß letztere es war, welche
 beregten Falle mit einem agent provocateur, dem Luz
 arbeitete. Die „Kreuz-Ztg.“ hält es für zweifellos, daß
 muth einem Complot zum Opfer gefallen sei. Der
 sche Bundesrath soll die Acten über den Fall Wohlgenuth
 ninis des diesseitigen Gesandten von Bülow ge-
 aben.

Preussischer Landtag. Das Herrenhaus nahm das Rekliten-
 die Volksschullehrer und die Abänderung des Stempelgesetzes in
 ng des Abgeordnetenhauses an. Bei Berathung des Verwaltungs-
 Wofen erklärte Abg. Koscielski, die Wofen werden dagegen
 Das Verwaltungsgezet wird unverändert angenommen. Das
 engezet kommt nicht mehr zur Berathung.

deutsche Handelstag verhandelte dieser Tage über die Frage
 ten schuzes. Angenommen wurde erstens der Antrag der
 ammer Mannheim, bezw. des „Marken- und Musterchutz-Vereins
 Tabak-Interessenten“. Derselbe setzt an Stelle des Anmelde-
 das Vorprüfungsverfahrens, zu welchem Zwecke eine Central-
 er dem Titel „Reichszeichenamt“ geschaffen werden soll. Wenn
 ächtheit von Marken zu beschwerden Anlaß gibt, so soll gegen die
 en zunächst ein Mahnungsverfahren stattfinden, und wenn dieses
 bleibt, ein Aufgebot der beanstandeten Marken erfolgen; vor-
 rigebot soll das Reichsamt oder ein sachverständiges Gutachten,
 B. von Berufsgenossenschaften, Handelskammern einholen. Die
 des Reichsamtes sind anfechtbar, der Inzangenzug ist zwar noch
 befreit; doch wird er ein ähnlicher wie beim Patentamt sein.
 t jeder Gewerbetreibende berechtigt, Marken einzutragen zu lassen,
 bis jetzt nur diejenigen durften, welche im Handelsregister ein-
 waren. Dieser Antrag wurde fast einstimmig angenommen.
 erfolgte zweitens mit Einstimmigkeit die Annahme des Antrags
 elsammer Hanau, welcher Folgendes bestimmt: Bei dem, vom

Beginne des zu reformirenden Gesetzes ab, nächsten Ablauf der zehn-
 jährigen Periode einer Marke, welche Zeit die Gültigkeitsdauer einer Marke
 darstellt, muß dieselbe daraufhin von dem zukünftigen Reichszeichenamt
 geprüft werden, ob sie ein Freizeichen ist oder nicht. Für die als Frei-
 zeichen geltenden Marken ist eine Sammlung anzulegen. Daburd soll
 nach und nach die Beseitigung derjenigen zahlreichen Freizeichen herbei-
 geführt werden, die sich in die deutschen Zeichenregister gegen den Willen
 des Gesetzgebers eingeschlichen haben und die zu mannigfachen Miß-
 verständnissen Anlaß geben, welche seitens der Gerichte bei der Auslegung
 des § 9 gegenüber § 10 Absatz 2 des bestehenden Gesetzes entstehen könnten.
 Es wird im Allgemeinen genügen, dasjenige Zeichen als Freizeichen zu
 declariren, dessen Benutzung von drei Firmen nachgewiesen ist; eine Aus-
 nahme macht die Klein-Eisenindustrie, wofür besondere Bestimmungen zu
 erlassen sind.

Die Samoa-Conferenz wurde Montag Nachmittag
 2 1/2 Uhr im Auswärtigen Amt zu Berlin, durch den Staatsminister
 Grafen Herbert Bismarck eröffnet. Die auswärtigen Delegationen
 begaben sich trotz des leichten Regens zu Fuß im Promenadenanzug
 nach der Wilhelmstraße und wurden in dem mit dem nöthigen
 Karten- und anderem Material ausgestatteten Konferenzsaale von
 den diesseitigen Bevollmächtigten empfangen. Staatsminister Graf
 Bismarck hielt im Namen des Kaisers die Begrüßungsrede in
 französischer Sprache und übernahm den Vorsitz. Sodann erfolgte
 die Vorlegung der Beglaubigungsschreiben. Die Verhandlungen
 werden vorläufig geheim gehalten werden, jedenfalls wird Deutsch-
 land einen darauf zielenden Antrag stellen. Allgemein wird geglaubt,
 daß ein befriedigendes Ergebnis rasch erzielt werden wird.

Zur Frage der Reform des höheren Schul-
 wesen äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendermaßen:

Das unser höheres Schulwesen in gewisser Weise reformbedürftig ist,
 wird auch von einsichtiger Seite anerkannt, aber in denselben Kreisen,
 welche sich von der Agitation in dieser Frage fern halten, herrscht die An-
 schauung vor, daß nur da Hand angelegt werden dürfe, wo ein spezieller,
 genau erkennbarer Mangel sich bemerkbar macht, daß aber die Grund-
 lagen unseres auf historischem Boden erwachsenen Schulwesens unter allen
 Umständen erhalten bleiben müssen, wenn nicht unberechenbare geistige und
 materielle Schädigungen des deutschen Volkes eintreten sollen. Dabei sind
 die Fragen, ob das Realgymnasium und die Ober-Real Schulen dieselben
 Berechtigungen wie das humanistische Gymnasium erhalten sollen, unter-
 geordneter Natur, denn sie berühren durchaus nicht das Wesen der auf
 den verschiedenen Anstalten vermittelten Bildung. Es ist nur eine Frage
 der Zweckmäßigkeit, ob ein Realgymnasial-Abituriert zum Studium der
 Medizin zugelassen sei oder nicht. Im Allgemeinen ist es nicht zu be-
 zweifeln, daß dieselbe im Stande wäre, den Anforderungen, welche dieses
 Studium an ihn stellt, zu genügen; wenn dasselbe ihm heute versagt ist,
 so ist der falsche Bildungstrieb unserer Zeit die Ursache davon. Würden
 neue Canäle zur Universität eröffnet, so würde die an sich schon vorhandene
 Gefahr, daß ein gelehrtes Proletariat sich bei uns entwickelt, in höherem
 Maße gesteigert werden, und dies muß unter allen Umständen vermieden
 werden. Zunächst ist daher erforderlich, daß die Zahl der Studirenden
 und Anwärter der höheren Berufe in ein dem Bedürfnis annähernd ent-
 sprechendes Verhältnis gebracht werde. Um dies zu erreichen, wird die
 Unterrichts-Verwaltung in ihrem Bestreben, die Gründung von humanistischen
 Gymnasien zu Gunsten der höheren Bürgerschulen einigermaßen hintan-
 zuhalten, fortfahren müssen. Die Thatsache, daß in einer Reihe von
 kleineren Städten es nur ein humanistisches Gymnasium und Volksschulen
 gibt, veranlaßt auch den kleineren Bürgerstand dazu, seine Söhne, denen
 er eine über die Volksschule hinausgehende Bildung zugänglich machen
 will, dem Gymnasium zuzuführen. Die Folgen, welche daraus entstehen,
 sind bekannt; unter Umständen werden aus falschem Ehrgeiz die größten
 Opfer von den Familien gebracht, um den Sohn studiren zu lassen,
 ohne daß man sagen könnte, daß denselben in den meisten Fällen der
 spätere Erfolg entspräche. Vielmehr kommen diese Candidaten der höheren
 Berufe später, wenn die Anstellung im Staatsdienste sich infolge der
 Uebersättigung Jahre lang verzögert, in höchst peinliche Bedrängnisse, die
 ihnen erpart worden wären, wenn sie eine höhere Bürgerschule durch-
 gemacht und bei Zeiten in das Erwerbsleben eingetreten wären. Es thut
 Noth, daß die Eltern jedes Standes sorgfältiger prüfen, für welche Berufs-
 art sich ihre Kinder am Besten eignen. Die Prüfung muß vorurtheilslos
 geschehen; nicht falsche Standesrücksichten oder blinder Ehrgeiz sollen den
 Ausschlag geben, sondern man muß den Grundsatz, daß jede Arbeit abelt,
 wieder zu Ehren bringen. Unberechenbare Schädigungen wären die Folge,
 wenn das falsche Bildungstreben bei uns noch einen größeren Umfang
 annehmen würde, dagegen wäre es von wesentlichem volkswirtschaftlichen
 Nutzen, wenn auch die höheren Stände sich mehr und mehr damit ver-
 traut machten, daß ihre Söhne auch im Erwerbsleben zu tüchtigen Männern
 heranzureifen vermögen. Wir können uns in dieser Beziehung an England
 ein Muster nehmen, wo solche Vorurtheile, wie sie bei uns herrschen, völlig
 unbekannt sind und gar nicht verstanden werden würden.

Schulgeldfreiheit für Lehrersöhne. Nachdem bereits früher
 die Schulgeldfreiheit der Lehrersöhne an höheren Lehranstalten beseitigt
 worden war, ist nunmehr auch durch den Cultusminister bestimmt worden,
 daß von der Erhebung des Eintrittsgeldes für die Lehrersöhne nicht ab-
 gesehen werden kann. Die den Directoren der höheren Lehranstalten in
 diesem Punkte gewährte Ermächtigung ist danach eingeschränkt worden.

Feldwebel Hauck. Die Nachricht bezüglich des vielgenannten
 Feldwebels Hauck, dessen frühere kriegsgerichtliche Beurtheilung aufgehoben

und nach den letzten Zeitungsberichten durch ein zweites, kriegsgerichtliches Urtheil zur Freisprechung Hauck's geführt haben soll, wird der „Voss. Ztg.“ in dieser Form als unrichtig bezeichnet. Der Feldwebel Hauck ist nicht freigesprochen, sondern vom Kaiser begnadigt und am 23. v. M. aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Der Genannte thut auch nicht, wie es in den Berichten weiter hieß, wieder Dienst, obgleich er bis auf Weiteres noch in der Kaserne wohnt; voraussichtlich wird er in ein anderes Regiment bezw. in eine andere Garnison versetzt werden.

Anslaud.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser empfing Wackerle und Tisza zu dreiviertelstündiger Audienz, darauf den Bischof Doppelbauer, welcher den Eid in die Hände des Kaisers ablegte. — Wie verlautet, wird von den Delegationen Indemnität für die Ueberschreitung des außerordentlichen Rüstungs-Credits und ein Nachtrags-Credit für den Ankauf eines Botschafts-Palais in Berlin verlangt werden. — Die Generalversammlung der Wiener Tramway-Gesellschaft sprach durch einstimmige Annahme des Antrages Herzfeld sich für Annahme der neuen Concession aus. Der Verwaltungsrath beschloß, nach der Sitzung, auf Grund des Gutachtens der Generalversammlung nunmehr dem Handelsminister zu erklären, daß die Gesellschaft, den Erlaß vom 14. d. M. acceptire. Außer Graziadei ist kein Mitglied des Verwaltungsraths zurückgetreten.

* **Frankreich.** Carnot beschäftigte den Salon (die alljährliche Pariser Kunstausstellung. Red.) und nahm in demselben ein ihm vom Künstlerverein angebotenes Mahl ein. — Der Untersuchungs-Ausschuß hörte den General-Postdirector Coulon. — Der Premier-Minister wird am 15. Mai den Diplomaten der auf der Ausstellung vertretenen Staaten und den Ausstellungsleitern ein Galadiner mit darauffolgenden Empfänge geben. — Der Graf von Paris hat Lambert de Sainte Croix, welcher die Allianz der Monarchisten mit Boulanger bekämpfte, nach Scheinhause berufen. Man schließt daraus, daß der Prinz die bisherige Haltung gegenüber dem Boulangerismus zu ändern beabsichtige. — Der älteste, 28 jährige Sohn Rochefort's hat sich in Algier erschossen. Er war durch Reisen in Afrika (mit Pain in Oberggypten und mit Brazza am Congo) chronisch jampffieberkrank und geistig geschwächt. Nach einem Berichte veranlaßte unglückliche Liebe die That. Rochefort will um freies Geleit nachsuchen, um zur Beerdigung nach Paris zu kommen.

* **Holland.** Der Staatscourant theilt ein Decret des Staatsrathes mit, das Dienstag in der gemeinschaftlichen Sitzung der Kammern, vor der Einbringung des Regenschafts-Gesetzes, zu verlesen ist und das dahin geht, daß der König wiederum im Stande ist, die Regierung zu führen.

* **England.** Der Herzog von Edinburgh ist in England gelandet und sofort weiter nach London gereist. Das Befinden desselben hat sich bedeutend gebessert. — Seitens der Regierung sind Burnes und der Beamte im auswärtigen Amte, Kennedy, zu Mitgliedern der Spezial-Commission ernannt, welche am 1. Mai in London zusammentreten wird, um die Gesetze und Gesetzesvorlagen zur Ausführung der Zuckerconvention vom 30. August v. J. zu prüfen. — Boulanger hat Lord Cliphinstone's Haus 61 Portland Place gemiethet.

* **Schweiz.** Man glaubt, daß der Bundesrath die Affaire Wohlgemuth Dienstag noch nicht erledigen kann, weil neue Verhandlungen mit Aargau nothwendig sind.

* **Italien.** Der lang erwartete Brief des Paters Agostino ist erschienen. Er erklärt in demselben, er habe keinen Grund, Etwas zurückzunehmen, da er nichts gegen den Glauben gesagt habe und für die Berichte der Zeitungen nicht verantwortlich zu machen sei. Zur Geschichte dieses Briefes verlautet aus guter Quelle, daß die intransigente Partei den Widerruf des Segens für den König und die Minister verlangte, daß der Cardinal Schiassini jedoch dem Papste vorstellte, welchen Eindruck dieser Widerruf hervorbringen müßte. Der Papst hat daraufhin die Berechtigung dieser Bedenken anerkannt und seine Zustimmung zu der ziemlich inhaltslosen Erklärung gegeben, deren Text vor der Veröffentlichung ihm vorgelesen hat und von ihm corrigirt worden ist. — Der Bischof Bonomelli, dessen Veröhnungsschrift kürzlich auf den Index der verbotenen Bücher

gesetzt worden ist, erzählte einem Interviewer zur Kenntniss der Zustände im Vatican Folgendes: Ein sehr fanatischer Cardinal, der für sehr intransigent gilt, hat kürzlich dem Papste im Gespräch gesagt: „Hoffentlich thut der Papste das Unrecht nicht an, anzunehmen, daß er die Wiederherstellung der weltlichen Macht wünsche, da wir weiß und wir alle davon überzeugt sind, daß an der die Regierung und die italienischen Truppen Rom von der Papst und die Cardinale Rom verlassen müßten.“ Er fügte hinzu, daß man diesen Cardinal vielfach für die Leos halte. Vielleicht bekämpfe er heute die Bereinigung seines Pontificat dadurch berühmt zu machen. „Bölnner Männergesang-Verein“, der im Dänischen königlichen Familie concertirte, ist nach Neapel abgereist. Menabrea bis zur Eröffnung der Ausstellung nach zurückkehrt, ist der Geschäftsträger angewiesen, denen die Diplomatie eingeladen wird, anzuwohnen. — die Absicht, Marine-Attachés den Botschaftern in London und Paris beizugeben.

Einer Meldung aus Massauah zufolge hat die Pforte neuer von Hobejda (Seestadt in Yemen am Rothen Meer) dem diplomatischen Agenten Italiens, als Genugthuung für seinen vor längerer Zeit durch Lokalbehörden von Hobejda erlittenen, einen offiziellen Besuch abzuhätten. Da der Genannte nicht nachgekommen ist, sandte Italien mehrere Skizzen von Hobejda, um die ihm zugesicherte Genugthuung zu erlangen. Der Gouverneur leistete darauf die verlangte Genugthuung und die Schiffe kehrten daher nach Massauah zurück, ausgenommen der noch einige Zeit vor Hobejda verbleibt.

* **Spanien.** Die Königin-Regentin empfing Audienz sämmtliche in Madrid zum Katholikentag anwesende Prälaten. Dieser Empfang hat angelegentlich die Haltung des Congresses gegenüber Italien bedeutung, daß die Regierung diese Haltung nicht unbedingt

* **Rußland.** Aus Shanghai wird berichtet, daß russische Kriegsschiffe in den koreanischen Gewässern sind; der angebliche Zweck derselben ist, eine Kohleninsel bei Fusan anzulegen. — Der Petersburger Correspondent der „Daily News“ behauptet, ungeachtet der Besuche der Pariser Ausstellung seitens des Königs Georg beschlossene Sache; derselbe begeben sich auf die Fregatte nach Frankreich. In diplomatischen Kreisen in Petersburg verlautet, daß revolutionäre Flugchriften auf dem Zaren im Antischkow-Palais gefunden und mehrere verhaftet worden seien.

* **Serbien.** Von kompetenter Seite erfährt man, daß die Königin Natalie am 10. Mai zum Besuche in Arenberg nach Preßburg reisen wird. Die Regierung handelt mit der Königin darüber, in welcher Weise ein Besuch des Königs Alexander bei seiner Mutter stattfinden soll, nachdem die Königin den Plan zur Rückkehr für die nächste Zeit aufgegeben hat.

* **Rumänien.** Alle Classen der Bevölkerung bereiten sich für einen glänzenden Empfang des am 1. Mai eintreffenden Kronprinzen Ferdinand.

* **Griechenland.** Eine Volksversammlung wird für die Wahl des Erzbischofs von Corinth zum Metropoliten von Athen aus und ernannte eine Commission, um bei der Regierung die geeigneten Schritte zu thun.

* **Südeer.** Der Dampfer „Zealandia“ hat die Nachricht nach Auckland überbracht, daß Mataafa in Apia umlaufendes Gerücht beunruhigt, wonach neue Streitkräfte nach Samoa sende, die Absicht erklärend, Anhänger in die Heimath zu entlassen.

* **Afrika.** Aus Alexandrien wird gemeldet, daß dort das Gerücht hartnäckig erhalte, ein Unteroffizier El Senussi's habe vor drei Wochen Charitu und der Khalifa sei flüchtig. — Nach einem Telesgramm aus Sansibar ist der Carawanenführer Stokes in Ungamwest-Lande ermordet worden. — Ein Transvaal-Bericht vom 325 der von Wismann angeworbenen Mann Bagamoyo angekommen.

und nach den letzten Zeitungsberichten durch ein zweites kriegsgerichtliches Urtheil zur Freisprechung Hand's geführt haben soll, wird der „Post. Bg.“ in dieser Form als unrichtig bezeichnet. Der Feldwebel Hand ist nicht freigesprochen, sondern vom Kaiser begnadigt und am 23. v. M. aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Der Genannte thut auch nicht, wie es in den Berichten weiter hieß, wieder Dienst, obgleich er bis auf Weiteres noch in der Kaserne wohnt; voraussichtlich wird er in ein anderes Regiment bezw. in eine andere Garnison verlegt werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser empfing Bedekerle und Tisza zu dreiviertelstündiger Audienz, darauf den Bischof Doppelbauer, welcher den Eid in die Hände des Kaisers ablegte. — Wie verlautet, wird von den Delegationen Indemnität für die Ueberschreitung des außerordentlichen Rüstungs-Credits und ein Nachtrags-Credit für den Ankauf eines Botschafts-Palais in Berlin verlangt werden. — Die Generalversammlung der Wiener Tramway-Gesellschaft sprach durch einstimmige Annahme des Antrages Herzfeld sich für Annahme der neuen Concession aus. Der Verwaltungsrath beschloß, nach der Sitzung, auf Grund des Gutachtens der Generalversammlung nunmehr dem Handelsminister zu erklären, daß die Gesellschaft, den Erlaß vom 14. d. M. acceptire. Außer Graziadei ist kein Mitglied des Verwaltungsraths zurückgetreten.

* **Frankreich.** Carnot besichtigte den Salon (die alljährliche Pariser Kunstausstellung. Red.) und nahm in demselben ein ihm vom Künstlerverein angebotenes Mahl ein. — Der Untersuchung-Ausschuß hörte den General-Postdirector Coulon. — Der Premier-Minister wird am 15. Mai den Diplomaten der auf der Ausstellung vertretenen Staaten und den Ausstellungsleitern ein Galadiner mit darauffolgenden Empfänge geben. — Der Graf von Paris hat Lambert de Sainte Croix, welcher die Allianz der Monarchisten mit Boulanger bekämpfte, nach Sheenhouse berufen. Man schließt daraus, daß der Prinz die bisherige Haltung gegenüber dem Boulangismus zu ändern beabsichtigt. — Der älteste, 28 jährige Sohn Rochefort's hat sich in Algier erschossen. Er war durch Reisen in Afrika (mit Pain in Oberggypten und mit Brazza am Congo) chronisch fumpffieberkrank und geistig geschwächt. Nach einem Berichte veranlaßte unglückliche Liebe die That. Rochefort will um freies Geleit nachsuchen, um zur Beerdigung nach Paris zu kommen.

* **Holland.** Der Staatscourant theilt ein Decret des Staatsrathes mit, das Dienstag in der gemeinschaftlichen Sitzung der Kammern, vor der Einbringung des Regentenschaftsgesetzes, zu verlesen ist und das dahin geht, daß der König wiederum im Stande ist, die Regierung zu führen.

* **England.** Der Herzog von Edinburgh ist in England gelandet und sofort weiter nach London gereist. Das Befinden desselben hat sich bedeutend gebessert. — Seitens der Regierung sind Wornes und der Beamte im auswärtigen Amte, Kennedy, zu Mitgliedern der Spezial-Commission ernannt, welche am 1. Mai in London zusammentreten wird, um die Gesetze und Gesetzesvorlagen zur Ausführung der Zuckerconvention vom 30. August v. J. zu prüfen. — Boulanger hat Lord Cliphinstone's Haus 61 Portland Place gemiethet.

* **Schweiz.** Man glaubt, daß der Bundesrath die Affaire Wohlgenuth Dienstag noch nicht erledigen kann, weil neue Verhandlungen mit Aargau nothwendig sind.

* **Italien.** Der lang erwartete Brief des Paters Agostino ist erschienen. Er erklärt in demselben, er habe keinen Grund, Etwas zurückzunehmen, da er nichts gegen den Glauben gesagt habe und für die Berichte der Zeitungen nicht verantwortlich zu machen sei. Zur Geschichte dieses Briefes verlautet aus guter Quelle, daß die intransigente Partei den Widerruf des Segens für den König und die Minister verlangte, daß der Cardinal Schiassini jedoch dem Papste vorstellte, welchen Eindruck dieser Widerruf hervorbringen müßte. Der Papst hat daraufhin die Berechtigung dieser Bedenken anerkannt und seine Zustimmung zu der ziemlich inhaltlosen Erklärung gegeben, deren Text vor der Veröffentlichung ihm vorgelesen hat und von ihm corrigirt worden ist. — Der Bischof Bonomelli, dessen Veröhnungsschrift kürzlich auf den Index der verbotenen Bücher

gesetzt worden ist, erzählte einem Interviewer zur Kenntniz der Zustände im Vatican Folgendes: Ein sehr hochgebildeter Cardinal, der für sehr intransigent gilt, hat kürzlich einen bekannten Bischof im Gespräche gesagt: „Hoffentlich thun die Päpste das Unrecht nicht an, anzunehmen, daß er eine Wiederherstellung der weltlichen Macht wünsche, da der Papst weiß und wir alle davon überzeugt sind, daß an dem Tage die Regierung und die italienischen Truppen Rom verlassen und der Papst und die Cardinale Rom verlassen müßten.“ Der Bischof fügte hinzu, daß man diesen Cardinal vielfach für den Neapoler Leo's halte. Vielleicht bekämpfe er heute die Versöhnungsbereinst sein Pontificat dadurch berühmt zu machen. „Römler Männergesang-Verein“, der im Quirinalpalast königlichen Familie concertirte, ist nach Neapel abgereist. In Menabrea bis zur Eröffnung der Ausstellung nach Paris zurückkehrt, ist der Geschäftsträger angewiesen, den Forderungen die Diplomatie eingeladen wird, anzuwohnen. — Gestern die Absicht, Marine-Attachés den Botschaftern in London und Paris beizugeben.

Einer Meldung aus Massauah zufolge hat die Pforte den General von Hodejda (Seestadt in Yemen am Rothen Meer) an dem diplomatischen Agenten Italiens, als Genugthuung für die selben vor längerer Zeit durch Vokalbehörden von Hodejda angethane Verleumdung, einen offiziellen Besuch abzustatten. Da der Gouverneur von Hodejda, um die ihm zugesicherte Genugthuung zu erzipfeln, der Gouverneur leitete darauf die verlangte Genugthuung und die italienischen Schiffe kehrten daher nach Massauah zurück, ausgenommen der General, der noch einige Zeit vor Hodejda verbleibt.

* **Spanien.** Die Königin-Regentin empfing in der Audienz sämtliche in Madrid zum Katholiken-Congress anwesende Prälaten. Dieser Empfang hat angefaßt die schärfliche Haltung des Congresses gegenüber Italien bedeutung, daß die Regierung diese Haltung nicht unbedingt

* **Rußland.** Aus Shanghai wird berichtet, daß russische Kriegsschiffe in den koreanischen Gewässern angehalten sind; der angebliche Zweck derselben ist, eine Kohlen-Station der Deer-Insel bei Fusan anzulegen. — Der Petersburger Correspondent der „Daily News“ behauptet, ungeachtet des Besuchs ein Besuch der Pariser Ausstellung seitens des Großherzogs Georg beschlossene Sache; derselbe belege sich auf einer Fregatte nach Frankreich. In diplomatischen Kreisen von Petersburg verlautet, daß revolutionäre Flugchriften auf der Treppe im Antischkow-Palais gefunden und mehrere Diebstahlhaftet worden seien.

* **Serbien.** Von kompetenter Seite erfährt die Königin Natalie am 10. Mai zum Besuche der Herzogin Arenberg nach Breßburg reisen wird. Die Regentin handelt mit der Königin darüber, in welcher Weise ein gemeinsamer Besuch des Königs Alexander bei seiner Mutter stattfinden soll, nachdem die Königin den Plan zur Rückkehr nach Serbien für die nächste Zeit aufgegeben hat.

* **Rumänien.** Alle Classen der Bevölkerung treffen sich bereitungen für einen glänzenden Empfang des am 1. Mai künftigen Kronprinzen Ferdinand.

* **Griechenland.** Eine Volksversammlung ist für die Wahl des Erzbischofs von Corinth zum Metropolit von Athen aus und ernannte eine Commission, um bei der Regierung die geeigneten Schritte zu thun.

* **Südsee.** Der Dampfer „Zealandia“ hat aus der Nachricht nach Ausland überbracht, daß Mataafa, ein in Apia umlaufendes Gerücht beunruhigt, wonach Deutsche neue Streitkräfte nach Samoa sende, die Absicht erklärt hat, Anhänger in die Heimath zu entlassen.

* **Afrika.** Aus Alexandrien wird gemeldet, dort das Gerücht hartnäckig erhalte, ein Unterbefehl El Senussi's habe vor drei Wochen Chartum und der Khalifa sei flüchtig. — Nach einem Telegramm Sansibar ist der Carawanenführer Stokes nördlich Unyamwezi-Lande ermordet worden. — Ein Transport von 325 der von Bismann angeworbenen Mannschaft Bagamoyo angekommen.

Handel, Industrie, Statistik.

Winkel, 29. April. Drei Wein-Auctionen fanden heute hier statt. Herr Carl Döring brachte zuerst 2 Stück und 4 Halbstück 1888er, 2 Stück und 12 Halbstück 1887er und 3 Halbstück 1886er zum Ausgebot. Davon ging 1 Halbstück 1888er zu 320 M. nicht ab. Gesammt wurden 2 Stück 1888er zu 580 M. (M. David-Rödelheim) und 10 M. (M. David); 3 Halbstück 1888er zu 260 M. (Dael-Winkel), 400 M. (Dael) und 400 M. (M. David); 2 Stück 1887er zu 700 M. (M. David-Rödelheim) und 760 M. (derselbe); 12 Halbstück 1887er zu 620 M. (Dael), 400 M. (L. Levitta), 410 M. (Kopmann-Niederwallur), 40 M. (L. Levitta), 450 M. (Zimbarth-Wiesbaden), 490 M. (M. David), 30 M. (Zimbarth), 510 M. und 480 M. (beide L. Levitta), 540 M. (L. Levitta), 520 M. (Boths-Wiesbaden) und 700 M. (Zimbarth); 3 Halbstück 1886er zu 620 M. (Zimbarth), 660 M. (Zimbarth) und 670 M. (Zimbarth). Bei Frau Wittwe Derstroff wurden folgende Preise erzielt: 2 Stück 1888er 470 M. (Rösse-Winkel) und 590 M. (M. David); 2 Halbstück 1888er 240 M. (Fischer-Winkel) und 260 M. (Dael); 2 Stück 1887er 710 M. (Zimbarth) und 820 M. (Dael); 2 Halbstück 1887er 380 M. (M. David) und 460 M. (Zimbarth). Herr Carl Altenkirch endlich erzielte für 7 Halbstück 1887er 300, 320 und 370 M. (sämmlich M. David), 280 und 320 M. (beide Behrens-Wiesbaden), 300 M. (Zimbarth) und 320 M. (Fischer-Winkel). Es haben sich mithin erst Herr Carl Döring für 2 Stück und 3 Halbstück 1888er um 150 M. oder für das Stück im Durchschnitt 615 M.; für 2 Stück und 12 Halbstück 1887er 7180 M. oder für das Stück 900 M. und für 12 Halbstück 1886er 1950 M. oder für das Stück 1625 M. im Durchschnitt. Frau Derstroff erzielte für 2 Stück und 2 Halbstück 1888er 560 M. oder 520 M. das Stück und für 2 Stück und 2 Halbstück 1887er 370 M. oder 790 M. im Durchschnitt. Herr Altenkirch endlich bekam für 7 Halbstück 1887er 2210 M. oder für das Stück 315 M. im Durchschnitt. Die 1886er wurden mit, die 1887er und 1888er aber ohne die Käfer versteigert.

Marktberichte. Viehmarkt zu Frankfurt vom 29. April. Derselbe war mit 379 Ochsen, 17 Bullen, 425 Kühen, Rindern und Stieren, 319 Kälbern, 57 Hammeln und 186 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 38-45 M., 2. Dual. 55-57 M., Bullen 1. Dual. 42-44 M., 2. Dual. 38-40 M., Rinde, Rinder und Stiere 1. Dual. 54-57 M., 2. Dual. 45-50 M., Kälber 1. Dual. per ein Pfund Schlachtgewicht 58-62 Pf., 2. Dual. 50-54 Pf., Hammel 1. Dual. 58-60 Pf., 2. Dual. 40-45 Pf., Schweine 1. Dual. 57-58 Pf., 2. Dual. 55-56 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. Brunnenwasser zum Begießen der Pflanzen, wie zum Waschen zu verwenden, ist wegen seines Kalthehaltes nicht zu empfehlen. Da aber anderes, sogen. weiches Wasser oft nicht zu haben ist, so lege man dem Brunnenwasser auf 5 Liter einen Theelöffel voll Salmiakgeist zu; um Waschen muß der Zusatz etwas stärker sein. Durch diese Beimischung wird das kalkhaltige (harte) Wasser weich gemacht.

Der Werth der Zwiebel. Mannichfach ist der Gebrauch dieser mit zahlreichen Schalen versehenen Erdfrucht. Sie dient nicht nur zur Erhöhung des Wohlgeschmacks, zur besseren und leichteren Verdauung, sondern auch als Heilmittel. Gebackt, auf Butterbrod gelegte Zwiebel fördert gleichzeitig die Verdauung und treibt Wärmer ab. Wenn man Zwiebeln auf Injektionsweise streicht, so verhindert man die Schädlichkeit derselben, und mit Essig vermischt, stillt derselbe das heftigste Nasenbluten. Auch gegen das Ausfallen der Kopfschuppen sind die Zwiebeln, auf folgende Weise bereitet, sehr nützlich. Man nimmt einen Liter Franzbranntwein, 1/4 Liter Klettenwurzel-Abkochung, schneidet drei große Zwiebeln in diese Mischung und läßt dieselbe 31 Stunden in der Wärme stehen und sich klären. Zweimal täglich befeuchtet man die Kopfschuppen mit dieser Flüssigkeit (oder auch nur des Abends) und bedeckt den Kopf mit einem Tuche. Der gute Erfolg wird nicht ausbleiben, und bald wird sich wieder ein besserer Haarwuchs einstellen.

Vermischtes.

Bei der letzten Fahrt der Luftschiffer Loyal und Leroux in Berlin landete letzterer nach dem Absturz mit dem Fallschirm auf dem Bionier-Übungsplatz in der Hasenhaide. Hr. Loyal kam mit dem Ballon in der sog. „Lehmküte“ am Kreuzberg zur Erde, nachdem er mit dem schleppenden Anker einige Dächer berührt und von einem Caroussel im Etablissement „Thürmchen“ das Leinwand abgehoben hatte.

Unglaubliche Pückeri. Einer frevelhaften That sind die Schwäne vom Grunewaldsee bei Jagdschloß Grunewald (Berlin) zum Opfer gefallen. Wie man hört, haben Vogelfänger, aus Rache für erlittene strafrechtliche Verfolgung, die schönen Thiere an das Ufer gelockt und von dort aus mittelst vergifteter Fütterung getödtet. Spaziergänger zählten auf der einen Seite des Sees allein acht Schwänenleichen!

Einen folgenschweren Scherz hat sich nach dem „M. J.“ ein Engros-Schlächter in Berlin mit seiner jungen Frau erlaubt. Diese hatte die übrigens bei Frauen nicht seltene Angewohnheit gebrannte Kaffeebohnen zu essen, und dies mit einer Leidenschaft, die schon oft zu Ohnmachtsanfällen, hervorgerufen durch den betäubenden Einfluß des Koffeins, geführt hat. Der Schlächtermeister klagte eines Tages sein Leid einer im Hause wohnenden alten Frau und diese gab ihm den Rath, in die Kaffeebohne, welche seine Gattin oft bei sich führte, eine todte Maus zu

stecken. Der Schreck und der Hül würde sie dann von ihrer Leidenschaft heilen. Undorchtiger Weise ging der Schlächter auf diesen Vorschlag ein. Am ersten Feiertag Nachmittag hatte die junge Schlächtersfrau Besuch zum Kaffee. Um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, begab sie sich in die Küche. Plötzlich hörte man von dort her einen markbräunlichen Schrei; man eilte in die Küche und fand hier die junge Frau in heftigen Zuckungen am Boden liegen, neben ihr verstreute Kaffeebohnen und die todte Maus, welche der Mann in die Bütte gethan hat. Die am Boden Liegende hatte das Bewußtsein verloren und als sie nach langer Zeit wieder zu sich kam, war ihr Verstand umlüstert, sie wußte nicht mehr, was mit ihr geschehen war. Ihr Gatte ist über die traurigen Folgen seines Scherzes schier verzwelet.

Der Giffelthurn, das Weltwunder der heutigen Ausstellung in Paris, erhält befanntlich einen vollständigen Anstrich von Bronze, sogenannter Goldläuferbronze. Nicht ohne Interesse wird nun die Mittheilung sein, wonach diese Bronze — deutsches Erzeugniß ist.

Der Londoner Dampfer „Manora“ ist mit 300 Passagieren an Bord während eines dichten Nebels bei Beach Head mit einem französischen Passagier-Dampfer „Château Margaur“ zusammengestoßen. Beide Schiffe sind schwer beschädigt. Das Boot „Château Margaur“ sank später. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Stanley und Herodot. In dem kürzlich veröffentlichten Briefe Stanley's an die Londoner Geographische Gesellschaft wird ein Zwergstamm erwähnt, welcher ihn auf seinem Marsche sehr belästigt habe. Dabei dürfte es von Interesse sein, schreibt die „Germ.“, daran zu erinnern, daß der griechische Geschichtschreiber Herodot ebenfalls von Zwergstämmen an den Quellen des Nil berichtet. Im zweiten Buch seiner Geschichte erzählt Herodot: „Folgende Nachricht aber habe ich von tyrantischen Leuten empfangen, welche sagten, sie wären zu dem Drakel des Ammon und mit dem König der Ammonier, Gearegus, in eine Unterredung gekommen, und wie sie nach anderen Gesprächen auch auf den Nil gekommen, daß Niemand die Quellen desselben wisse, habe Gearegus gesagt, es wären einstmals Nalamoner zu ihm gekommen. Dieses ist ein libysches Volk, bewohnt aber die Landschaft Syrtis und die gegen Morgen zu liegende Gegend derselben nicht weit in das Land hinein. Als der König nach seiner Erzählung die angekommenen Nalamoner gefragt, ob sie von den libyschen Wüsten etwas mehr zu sagen wüßten, gaben sie diese Antwort: Es hatten bei uns einige mächtige Leute muthwillige und verwegene Söhne, welche allerlei unnütze Dinge unternahmen, als sie zu einem männlichen Alter gelang waren, und unter Andern auch fünfse aus ihrem Mittel durch das Loos erwählten, welche die libyschen Wüsten und was sonst noch weiterhin liegen möchte, als andere gekommen waren, in Augenschein nehmen sollten. Die jungen Leute, welche von ihren Gesellen fortgeschickt und mit Wasser und Speisen wohl versehen waren, zogen in die Wüste; nachdem sie dort viele Tage fortgewandert, sahen sie Bäume, die auf einer Ebene standen, gingen und griffen nach den Früchten auf den Bäumen. Es kamen aber keine Männer dazu, die noch nicht eine mittelmäßige Größe hatten und führten sie mit sich fort. Die Nalamoner konnten weder ihre Sprache, noch diese, von welchen sie geführt wurden, die Sprache der Nalamoner verstehen. Sie führten sie durch sehr große sumpfige Orte; als sie durch diese hindurch waren, kamen sie in eine Stadt, in welcher alle Leute mit ihren Führern gleiche Größe hatten und schwarz waren. Bei der Stadt floß ein großer Fluß vorbei, und zwar von Abend gegen Morgen, in welchem sich Krokodile sehen ließen.“ Es ist bekannt, daß die früher vielfach wie Ammenmärchen behandelten Erzählungen des „Raters der Geschichte“ durch die geographischen Entdeckungen der letzten hundert Jahre in vielen wesentlichen Punkten eine glänzende Bestätigung gefunden haben.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 30. April. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector am Ende, Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Magistrat Schröder. — Eine rückfällige Diebin ist die 19jährige Dienstmagd Elise Dickopf von Breitenau bei Limburg. Nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnisse zu Mainz zu Anfang d. Js. hatte sie im „Läubchen“ hier einen Dienst gefunden. Als sie eines Tags in dem Zimmer einer Kellerin beschäftigt war, fand sie den Schlüssel von deren Schließloch und sofort wurden wieder die Diebsgelfüste in ihr regte. Sie öffnete den Korb, entnahm demselben ein Portemonnaie mit drei Zwanzigmarkstücken, einem Lotterielos und einem Uhrschlüssel und verschwand. In Mainz erfolgte ihre Verhaftung und heute ihre Verurtheilung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. — Der vielfach vorbestrafte, 25 Jahre alte Metzgergefelle Anton Meng von Guntersblum in Rheinheffen, gegenwärtig im Zuchthause Wehlheiden internirt, ist beschuldigt, am 22. Juni v. J. dem Schuhmacher Frankenhach zu Schloßborn eine silberne Remontoiruhr mit Ketten im Werthe von 50 M. gestohlen zu haben. Die Sache wurde schon einmal verhandelt. Damals stellte der geriebene Bursche den Diebstahl entschieden in Abrede. Der von ihm beantragte Entlastungsbeweis ist völlig fruchtlos ausgefallen, und unter Einrechnung der noch von ihm zu verbüßenden 2 Jahre 4 Monate Zuchthaus wird M. in eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus genommen. — Das wegen Eigenthums-Vergehen schon mehrfach vorbestrafte, 19 Jahre alte Dienstmädchen Helene Schwarz von Bingen hat der Näherin Steiß hier ein rothes Kopftuch entwendet und wird mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. — Der 23 Jahre alte Tagelöhner Peter Kreis von Stephanshausen ist wegen eines im Jahre 1886 begangenen Diebstahls angeklagt. Er hatte sich der Gerechtigkeit seiner Zeit durch seine Flucht nach Frankreich zu entziehen gesucht, wurde jedoch ausgeliefert. Kr. hat 1886 in Gemeinschaft mit seinem Bruder, der deßhalb schon abgeurtheilt ist, dem Wumm'schen Landhause in Johannisberg einen Diebsbesuch abgestattet, wobei sie eine

Uhr und 16 Mark 40 Pf. in Baar entwendeten. Peter Kr. legt ein umfassendes Geständnis ab und wird wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt, sowie die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Der zuletzt hier wohnhafte Schneidergehilfe Friedrich D. von Kemel hat in Berlin, wo er seiner Zeit in Arbeit stand, ein Portemonnaie mit 60 Mk. und zwei Pfandscheinen gestohlen, welches einem schwer angetrunkenen Freund aus der Tasche gestiffen war. Die Pfandscheine gab er zurück, das Geld verwendete er aber für sich. Der Angeklagte ist geständig und wird, unter Einrechnung einer ihm wegen Körperverletzung subditierten Gefängnisstrafe von 6 Monaten, zu einer Gesamtmittstrafe von 10 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen Hausfriedensbruchs und vorwärtlicher Brandstiftung hat sich der Tagelöhner Wilh. Hess von Langenschwalbach zu verantworten. Im vorigen Sommer nächtigte er im Gartenhaus der Wittve Küder zu Langenschwalbach. Als er folgenden Tages sein Nachtquartier verlassen, ging dasselbe in Flammen auf und mit ihm dessen Inhalt an Geräthen und Holz. D. hat fahrlässiger Weise diesen Brand durch Pfeifrauchen verursacht. Der angerichtete Schaden beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf 400 Mk. Der Angeklagte erhält 1 Monat Gefängnis. — Der Lumpenhändler Balthasar Petru von Marzheim, 42 Jahre alt und Vater von acht Kindern, hat den Bürgermeister und den Dyabdiener seines Heimathsortes beleidigt, im Arrestlokale, wohin er gebracht wurde, zwei Fenstercheiben eingeschlagen und auf Se. Majestät den Kaiser und den Fürsten Bismarck geschimpft. Die Majestäts-Beleidigung hat P. mit der geringsten zulässigen Strafe von 2 Monaten, die übrigen Beleidigungen, sowie die Sachbeschädigung mit 2 Wochen Gefängnis und den groben Unzucht (er hatte sich ungebührlich auf der Straße benommen und rohe Excesse gegen seine Familie verübt) mit 1 Woche Haft zu büßen.

Nachtrag.

?? **Rauenthal**, 30. April. Die Herren Herrmann u. Franz Weil, Weinhändler in Geisenheim, kauften dieser Tage aus dem dahier gelegenen renommirten Weingute des Herrn Barons von Beaulieu-Marcoussay die aus 9 1/2 Stück bestehende 1888er Erzeugung zu unbekanntem Preise. — Die Verurtheilung des in Geisenheim so plöthlich verstorbenen Stadtpfarrers und Kreis-Schulinspektors Winter findet nächsten Donnerstag Morgen um 10 Uhr statt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 30. April. Die Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung im Landes-Ausstellungspalaste ist heute Vormittag 10 Uhr durch den Kaiser in Gegenwart der Kaiserin, der Minister, der Bundesrathsmitglieder, der höchsten Staats- und Hofbeamten, der Generale, darunter Graf Moltke und Graf Waldersee, und die Präsidenten des Reichs- und Landtages, feierlich eröffnet worden. Der Kaiser verlas eine Rede, worin er die Eröffnung der Ausstellung auf das Freudigste begrüßte und seines kaiserlichen Großvaters gedachte, dessen Verdienst um die Fürsorge für das Wohl der Arbeiter ewig unvergessen bleiben werde. Er werde die Bemühung um die Lösung der sozialen Aufgaben fortsetzen und danke Allen, die dazu mitgewirkt hätten, zu zeigen, was zum Schutze der Arbeiter und zur Förderung ihrer Interessen gereiche. Zum Schluß erklärte der Kaiser die Ausstellung für eröffnet. Der Ehrenpräsident brachte hierauf ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Versammelten die Nationalhymne anstimmten. Danach fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt. — Die Präsidenten beider Häuser des Landtags erhielten eine offizielle Mittheilung des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums v. Bötticher, wonach die gemeinschaftliche Schlußsitzung des Landtages auf heute Abend um acht Uhr anberaumt ist.

* **London**, 30. April. Dem Vernehmen nach werden die Führer der parlamentarischen Opposition die bereits eingebrachte Vorlage, betreffend die Ratification der Zucker-Convention, energisch bekämpfen. In den letzten Tagen haben selbst mehrere Deputirte der Majorität sich gegen die Convention ausgesprochen. Dieselben bereiten ein Memorandum vor, worin sie Smith um Zurückziehung der Vorlage ersuchen.

* **Stockholm**, 30. April. Die zweite Kammer beschloß gestern, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzesentwurfs aufzufordern, welcher die Fabrikation und den Import von Margarine verbietet.

* **Moskau**, 30. April. Der serbische Metropolit von Michael begibt sich heute nach Petersburg, wo er sich bis Mitte Mai aufhalten wird.

* **Bukarest**, 30. April. Der „Monitoral“ veröffentlicht die offiziellen Akte, betreffs Regelung der Thronfolge, und das

nachstehende offizielle Programm des Empfanges für morgen. In Bercioroma findet Empfang des Thronfolgers Ferdinand von Hohenzollern durch die Civil- und Militärbehörden ebenso auf allen Stationen, in Bukarest durch das königliche Metropolit, die Minister, die Präsidenten des Parlaments und sämtliche Hof- und Staatswürdenträger. Die Fahrt dem Schloß findet unter Militärbegleitung statt. Abends Zapfenstreich von sämtlichen Musikcorps.

* **New-York**, 30. April. Gestern haben die Festlichkeiten zu der Gedenk-Feier des Präsidentenschafts-Antritts in Washingtons begonnen. Aus allen Landestheilen sind nach der festlich geschmückten Stadt geströmt. Präsident Harrison begab sich gestern nach Elisabeth-Vort und fuhr auf „Despatch“ durch ein Spalier von Kriegsschiffen und Dampfbojen, welche Salutsschüsse abfeuerten, den Ostfluß hinauf nach New-York. Er wurde am Landungsplatze von dem Gouverneur und Bürgermeister empfangen und nach dem Equitablegebäude geleitet, wo er, umgeben von den Ministern des Cabinets und den Gouverneuren der Staaten, einen Empfang abhielt. Alsdann begab sich der Präsident unter militärischer Escorte nach dem Stadtthore, wo ein großer, öffentlicher Empfang unter überaus zahlreicher Theilnehmung stattfand. Auf dem Wege wurde der Präsident den Volksmassen enthusiastisch begrüßt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool; in New-York die Cunard-D. „Serbia“ und „Scythia“ von New-York resp. Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York. Hamburger D. „Suevia“ von New-York passirte Vizard.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 1. Mai. 96. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement. Einmalige Gastdarstellung der Königlich Preussischen und k. k. Oesterreichischen Kammersängerin Frau **Pauline Lucca**.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von G. Meilhac und L. Halévy

Personen:

Carmen	.....	* * *
Don José, Sergeant	.....	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Herr Müller.
Zuniga, Lieutenant	.....	Herr Aufferer.
Moralès, Sergeant	.....	Herr Nglisch.
Micasla, ein Bauernmädchen	.....	Herr Nachrigall.
Lillas Bastia, Inhaber einer Schänke	.....	Herr Dornewald.
Dancatro	.....	Herr Kaufmann.
Remendado, Schmuggler	.....	Herr Warbeck.
Frasquita, Zigeunermädchen	.....	Herr Pfeil.
Mercedes, Zigeunermädchen	.....	Herr Baumgartner.
Ein Führer	.....	Herr Rudolph.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Hrn. A. Balbo und werden ausgeführt von B. v. Kornagel, Hrn. Schrader, dem Corps de ballet u. 24 Comparsen.

* * * Carmen Frau Pauline Lucca

Hohe Preise.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 2. Mai: Des Teufels Antheil.

Freitag, 3. Mai. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zweite und letzte Gastdarstellung des k. k. Hof-Schauspielers Herrn **Adolf von Sonnenenthal** aus Wien.

Narcis.

* * * Narcis Rameau . . . Herr Adolf von Sonnenenthal

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die ewig sich verjüngende Natur! Während des Jahres set das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht zeitig nach Außen abgeführt werden, die mannichfachsten und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die Zeit, um die sich im Körper abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit einzelner Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen. Hierdurch können anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen hervorgerufen werden, vorgebeugt. Nicht nur für Diejenigen, welche Störungen der Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutung, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, rheumatische, hämorrhoidale, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann dringend genug angerathen werden, dem kostbaren rothen Lebenssaft seine volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig geführte Kur vorzuziehen. Als das vorzüglichste Mittel hierzu empfiehlt Jedermann die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche von den hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie unbedenklich wärmstens empfehlen, auf's Beste angerathen werden findet man dieselben in den Apotheken a Schachtel 1 Mk. Man sei fleißig, keine werthlose Nachahmung zu erhalten. (Man.-No. 3400.) 15

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. April 1889.)

- | | | | |
|---------------------------------|--------------|-------------------------------|---------------|
| Adler: | Berlin. | Einhorn: | Nussdorf. |
| er, Fr. Rent., | M.-Gladbach. | Schlereth, Kfm., | Neustadt. |
| lein, Fbkb., | Crefeld. | Reinhardt, Kfm., | Augsburg. |
| ehgens, Kfm. m. Fr., | Crefeld. | Mayer, Kfm., | Hamburg. |
| ing, Rent. m. Fr., | Iserlohn. | Meier, Kfm., | Köln. |
| burg, Fr. m. T., | Saarlohn. | Merten, Kfm., | Nakel. |
| mann, Kfm., | Berlin. | Eckstein, Kfm., | Berlin. |
| ie, Kfm., | Chemnitz. | | |
| ein, Kfm., | Hanau. | Eisenbahn-Hotel: | |
| nann, Kfm., | Hamburg. | Gottschalk, | Kopenhagen. |
| er, Kfm., | Wien. | Mat, | Bingen. |
| nelly, m. Fr., | Königsberg. | Engel: | |
| St. Justizrath, | Weilburg. | Sieburg, Färbereibes., | Posen. |
| ippsohn, Kfm., | Berlin. | Mannhardt, Fr., | Hamburg. |
| | | Rücker, Fr., | Kiel. |
| | | Dalchow, Bank-Direct. m. Fr., | Leipzig. |
| Alleesaal: | | Hänicken, Fr. Dr. m. Begl., | Braunschweig. |
| k, Fr. m. 2 Kind., | Cincinnati. | Sahlmann, Kfm. m. Tocht., | Fürth. |
| Brucken-Fock, m. Fam., | Middelburg. | v. Gemmingen, Frfr., | Bessenbach. |
| Brucken-Fock, Fr., | Middelburg. | | |
| Visoliet, Fr., | Middelburg. | Englischer Hof: | |
| | | v. Münch, Baron, | Berlin. |
| Belle vue: | | Zum Erbprinz: | |
| rhemen, Baron m. Fr. u. Bed., | Haag. | Burkard, Cand. med., | Marburg. |
| | | Kettenbach, | Schönborn. |
| Zwei Böcke: | | Mankel, | Wörsdorf. |
| er, Fr., | Ems. | Boos, | Stuttgart. |
| emer, Fr., | Ems. | Schäffli, | Stuttgart. |
| mer, Fr., | Ems. | Reh, | Stuttgart. |
| Secretär, | Rathenow. | Deckart, Kfm. m. Fr., | Worms. |
| | | Hayden, m. Fam., | Frankfurt. |
| Hotel Bristol: | | Schmidt, Kfm., | Kreuznach. |
| er, Fr., | England. | Volz, Fr., | Grömbach. |
| w, 2 Frs., | England. | Europäischer Hof: | |
| ghardt, Fr. m. Kind, | Deidesheim. | Kohl, Fbkb. m. Fam., | Bernburg. |
| | | Curt, Rent., | Berlin. |
| Central-Hotel: | | Möller, Fr. Consul, | Hamburg. |
| er, Kfm. m. Fr., | Leipzig. | Adickes, Fr., | Hamburg. |
| l. Aue, Lieut. a. D., | Hannover. | Leo, Stadtrath m. Fr., | Königsberg. |
| loffsky, Rent., | Moskau. | | |
| ammel, Kfm. m. Fr., | Frankfurt. | Grüner Wald: | |
| ngel, Prof. Dr. m. Fr., | Strassburg. | Fürner, Kfm., | Neuss. |
| | | Bornhofen, Kfm., | Dillenburg. |
| Cölnischer Hof: | | Holzinger, Kfm., | Wien. |
| hlich, Rent., | Planen. | Graf, Kfm., | Cassel. |
| feldt, m. Fr., | Berlin. | Wolf, Kfm., | Hagen. |
| Hotel Dahlheim: | | Nomikos, | Mainz. |
| ngel, Fr., | Berlin. | Levy, Kfm., | Köln. |
| ffer, m. Fr., | Berlin. | Aronsohn, Kfm., | Hamburg. |
| hler, Dr., | Giessen. | Rütgers, Kfm., | Gräfrath. |
| | | Fuchs, Kfm., | Wien. |
| Hotel Dasch: | | Emert, Kfm., | Traben. |
| er. Richthofen, General-Major | Liegnitz. | Hotel „Zum Hahn“: | |
| l. Fam., | Liegnitz. | Pellens, Lehrer, | Köln. |
| haastman, Major m. Fr., | Petersburg. | Goldene Kette: | |
| Kur-Anstalt Dietenmühle: | | Sturzenegger, Kfm., | Appenzell. |
| Witt, Fr. m. Fam., | Gesellsch. | | |
| Bed., | Petersburg. | | |

- Vier Jahreszeiten:**
 Greven, Bürgermstr. m. Fr., Elburg.
 de Bruyé, Gera.
 Hirsch, Fr. m. Fam., Holland.
 Grosse, m. Fr. u. Bed., Hamburg.
 Seidee, Offizier, Rochlitz.
- Goldenes Kreuz:**
 Keller, Fr., Zweibrücken.
- Goldene Krone:**
 Aster, Kfm. m. Fr., Leipzig.
- Weisse Lilien:**
 Bitsch, Lehrer, Friedberg.
 Reinhard, Bezirksarzt Dr., Freiberg.
- Nassauer Hof:**
 Thomas, Fr., London.
 Bunge, m. Fr., Elberfeld.
 Böddinghaus, Elberfeld.
 Mekel, m. Fr., Elberfeld.
 Dunklenberg, Elberfeld.
 Brauchell, m. Fr. u. Bed., New-York.
 v. Sonnenthal, Hofchauspieler m. Bed., Wien.
- Villa Nassau:**
 Biben-Andeech, Fr. m. 2 Töcht., Amsterdam.
- Nonnenhof:**
 Walter, Kfm., Bonn.
 Matthes, Lieut., Metz.
 Böger, Kfm., Giessen.
 Moritz, Kfm., Berlin.
 Edel, 2 Stud., Charlottenburg.
 Fromholz, Kfm., Berlin.
 Schmidt, Kfm., Bonn.
 Leber, Rent. m. Fr., Berlin.
 Sommer, Rent. m. Fr., Berlin.
 Marschandt, Kfm., Rotterdam.
 Hauert, Direct., London.
 Hauert, Fbkb., London.
- Hotel du Nord:**
 Se. Durchl. Prinz Albrecht zu Waldeck u. Pyrmont, Metz.
 Ihre Durchl. Prinzessin Albrecht zu Waldeck u. Pyrmont, Metz.
 Tocht. u. Bed., Metz.
 Hedemann, Erfurt.
 Büsing, Rent. m. Fr., Hamburg.
 v. Alexandrowitsch, Fr. m. Bed., Petersburg.
 v. Alexandrowitsch, London.
- Quellenhof:**
 Reichard, Kfm., Jena.
 Raseke, Jena.
 Schurfi, Jena.
- Rhein-Hotel & Dépendance:**
 Allot, Rent. m. Fam., Haag.
 Fromme, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Bittun, Ing. m. Fr., Haag.
 Pollack, Dr., Köln.
 Riesberger, Fr. m. Tocht., Wien.
 Humphrey, m. Fr., New-York.
 Leroux, m. Fam., Brüssel.
 Wiese, Fr. Pfarrer m. Tocht., Münster.
- Römerbad:**
 Madack, Bank-Dir., Leipzig.
 Schulze, Leipzig.
 Kutnow, New-York.
 Roehling, Leipzig.
- Rose:**
 Lessing, Bamberg.
 Osthof, m. Fr., Oldenburg.
 Andreae, London.
 Hanssen, m. Fam., Hamburg.
 Grace, Fr. m. Fam., Irland.
- Weisses Ross:**
 Hanfstängl, Maler, München.
 Schilling, Kfm. m. Fr., Chemnitz.
- Schützenhof:**
 Scheer, cand. theol., Güterbog.
 Hensolt, Fr., Meiningen.
 Groh, Castel.

- Weisser Schwan:**
 Wenk, Fr., Kopenhagen.
 Nellemann, Fr., Kopenhagen.
 Dalmann, Kfm., Gothenburg.
 Ling, Gothenburg.
- Tannhäuser:**
 Schmidt, Kfm., Oelsnitz.
 Böhrer, Dir., Frankfurt.
 Schrötzel, Fr., Dresden.
 Clairette, Fr., Brüssel.
 Fernando, Fr., Prag.
 Doletta, Fr., Prag.
 René, Berlin.
 Fröhner, Capellmstr., Hamburg.
 Kreiner, Kfm., Berlin.
 Heymann, Kfm., Frankfurt.
 Maurer, Gymnas.-Lehr., Berlin.
- Taunus-Hotel:**
 v. Hendenk, Fr., Frankfurt.
 Thun, Kfm., Hamburg.
 v. Mosino, Berlin.
 Liebig, Rent. m. Fr., Frankfurt.
 Cuttingworth, Dr., Deuzburg.
 Rooch, Fr. Rent., St. Louis.
 Naegler, Rittergutsbes., Gera.
 Neff, Bürgermstr. Dr., St. Johann.
 Louts, Kfm., Bremerhaven.
 Pilgrem, Fr. Rent., Wesseling.
 Driesen, m. Fam., Leiden.
 Henri, Offiz. m. Fr., Erfurt.
 Fleck, Kfm., Mannheim.
 Schlosser, Köln.
 Goldschmidt, Kfm., Bamberg.
 Goldschmidt, Verona.
 Sambart, Fbkb., Magdeburg.
 Sandos, Kfm., Neufchatel.
 Hulford, Rent., London.
 Riesberg, Oberförster, Wallenstein.
 Bensheim, Kfm., Mannheim.
 Petersen, Berlin.
 Cramer, m. Fam., Bochum.
 Piel, m. Fr., Köln.
 Weber, Fr., Neuwied.
 Kammerer, Baden-Baden.
 Fischer, Bank-Dir., Bromberg.
 Sternberg, m. Fam., Hannover.
- Hotel Victoria:**
 Bruch, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Ritz, Kfm., Schwelm.
 Graf Haugwitz, Capitän, Kiel.
 Neuber, Fr. Hauptm., Zabern.
 Kemp, Fr. m. Tocht. u. Bed., England.
 v. Brucken-Fock, Holland.
 Meynhardt, Fbkb., Bielefeld.
 Heiligus, London.
 v. Welderen-Rangers, Baron, Leiden.
 Arps, Fbkb., Odessa.
- Hotel Vogel:**
 Donand, Stud., Strassburg.
 Donand, Fr., Strassburg.
- Hotel Weins:**
 Sombart, Major m. Fam., Trier.
 Schmidtborn, m. Bed., Friedrichsthal.
 Hoffmann, Maler m. Fr., Bruchsal.
 Hill, Fr. Postmeister, Biedenkopf.
 Allewelt, New-York.
 Kruchen, Kfm., Bremen.
 Pfüger, Frankfurt.
 Gossmann, Fr., Münster.
 Gross, Bürgermeister, Offenbach.
 Buchenauer, Mainz.
- In Privathäusern:**
Hotel Pension Quisisana:
 Ziegler, Fr., England.
 Thoresen, Fr., England.
 Thoresen, Fr., England.
 Villa Heubel:
 v. Schwerin, Fr. Major, Berlin.
 Villa Speranza:
 Horstätler-Gödfrey, Fr. m. 2 Töcht., Stuttgart.
 Wilhelmstrasse 22:
 v. Wassenäer, Fr., Driebergen.
 Schaay, Fr., Driebergen.

Vereins-Nachrichten.

Bau- & Kunstgewerbeschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. **Wochen-Zeichenschule.** Nachm. 2 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. **Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.** Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.

Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten. **Moller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung. **Gabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend. **Solke'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Cursus. **Deutscher Fischer-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Wiesbadener Badfahr-Verein.** Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. **Fecht-Club.** Abends von 8-10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“. **Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttritte. **Männer-Turnverein.** Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde. **Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbadener Männer-Club.** Abends: Probe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Männer-Club.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Männergesang-Verein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1889. 29. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.
Barometer* (Millimeter)	751,1	750,0	748,2
Thermometer (Celsius)	+10,3	+17,9	+14,9
Luftspannung (Millimeter)	8,3	7,4	8,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	49	65
Windrichtung u. Windstärke	D.	S.W.	S.W.
	stille.	f. schwach.	f. schwach.
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	bedekt.	bedekt.
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—

Nachts Thau, Nachmittags Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 2. Mai: Veränderlich, vielfach heiter und warm, teils bedeckt mit Regenfällen — böige, frische bis starke Winde.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 830† 1040*	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1232** 1† 147** 23†
233† 350 5** 540† 620 640†	251† 317** 438† 528 558**
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Castell) 910 1020 1040**	730† 846† 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castell) 1016† 1145

* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Castell. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 280 414	653* 915 1115 1153* 1282 249 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rülbesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Behen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Behen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Behen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Carmen“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 7 Uhr: Concert. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. **Kaiserliche Post.** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Kehrlicht, auf dem Kehrlichtlagerplatze an der Dogheimerstrasse. (S. Tglbl. 100.)
Abends 6 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Arbeiten zur Herstellung der Kirche zu Bierstadt, im dortigen Rathhause. (S. Tglbl. 100.)

Course.

Frankfurt, den 29. April 1889.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam	169.40-45 bz.
Dukaten	9.57-9.62	London	20.455 bz.
20 Fres.-Stücke	16.20-16.24	Paris	81.-80.95-81 bz.
Sovereigns	20.37-20.42	Wien	170.65-70 bz.
Imperiales	16.69-16.73	Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Dollars in Gold	4.17-4.21	Reichsbank-Disconto	3%.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 22. April: Dem Schlossergehilfen Peter Rudn. c. T. — Am 23. April: Dem Herrnschneider Philipp Max R. Mar. Wilhelm. — Eine unehel. T., N. Johanna Susanne. 24. April: Dem Hausdiener Franz Anton Winkelsbach c. S., N. Wilhelm. — Dem Zimmergesellen Philipp Emil Presber c. S., N. — Am 28. April: Dem Zimmergesellen Carl Wilhelm Hilg. R. Wilhelm.

Ungelobten. Der Conditior Johann Gottlieb Wilhelm aus Nedarjulum im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, u. Juliana Antonia Leih aus Nedarjulum, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 27. April: Der Schreinergehilfe Ludwig aus Kemel im Untertannkreis, wohnh. dahier, und Johannecke Heuß aus Huppert im Untertannkreis, bisher dahier wohnh. verw. Tagelöhner Andreas Koll aus Breidenheim, Kreis Württemberg, wohnh. dahier, und Magdalene Hartmann aus Kreis Württemberg, bisher dahier wohnh. — Der Tapezierer Robert Georg Christian Ding aus Weilburg im Oberlathkreis, dahier, und Eleonore Kredel aus Weierburg, bisher dahier wohnh. — Der Fuhrmann Johann Michael Schumacher aus Jungholzhausen, Württembergischen Oberamts Künzelsau, wohnh. dahier, und Rosa aus Illingen, Königl. Württembergischen Oberamts Maulbronn, vorher zu Illingen und Mannheim wohnh.

Gestorben. Am 28. April: Emma Dittlie, geb. Klemm, des Fischergutsbesizers August Franz Otto Köhler zu M. Müdingen, Königsberg, alt 19 J. 11 M. 12 T. — Johanna Louise, geb. Ehefrau des Schreiners Johann Matthäus Heinrich Heise, alt 27 J. — Der Tagelöhner Johann Sommer, alt 45 J. 3 M. 10 T. — Die Ehefrau des Landrathsamts-Expeditors Carl Wilhelmine Pauline, L. des Landrathsamts-Expeditors Carl Köpfel, alt 1 J. 3 M. 17 T.